

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 01.2016 • 19. Jänner 2016



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com



Foto: Eiler

Fasnacht im Oberland
In zahlreichen Gemeinden finden dieser Tage Faschnachts-umzüge statt. Auch in Imst, Nassereith, Fiss und Fließ regieren die Narren.



Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Allen Kunden ein herzliches Danke
und ein erfrischendes Prost für das Jahr 2016

Getränke-Großhandel Hubert Heiss
Thomas Heiss
Ganderweg 15
A-6580 St. Anton am Arlberg

Tel. +43(0)5448 2570
Fax: +43(0)5448 2570 77
Mobil +43(0)650 3002570
e-mail getraenke.heiss@st-anton.at



SCHLUCK FÜR SCHLUCK HEISS

Unternehmen des Monats Seiten 22+23



BLAAS
Gesellschaft m. b. H.
TRANSPORTE / ERDBAU IN STEEG

Hägerau 55 / A-6655 Steeg / Tel.: +43 563320024 / Fax: DW-15
office@blaasgmbh.at / www.blaasgmbh.at

impuls-Leser leisten großartige Hilfe!

Auch wenn uns die Nachrichten in den vergangenen Wochen und Monaten mit viel Leid in aller Welt konfrontieren - auch in unserem Land, in unserer Nachbarschaft, gibt es Mitmenschen, denen das Schicksal harte Prüfungen auferlegt hat.

So wie die sechsjährige Emilia Neumann aus Umhausen, die mit einer offenen Wirbelsäule geboren wurde, und mit den schwerwiegenden Folgen dieser Fehlbildung kämpft. Und nicht genug damit: Auch ihre Mutter Katrin Neumann leidet selbst an einer schweren Erkrankung, die sie bei Pflege ihrer kleinen Tochter tagtäglich vor neue Herausforderungen stellt.

Umso erfreulicher ist auch diesmal die Hilfsbereitschaft der vielen impuls-Leserinnen und -Leser, die mit ihren Spenden die Weihnachtsaktion zu Gunsten der leidgeprüften Familie unterstützen. Vielen, vielen Dank allen Spendern, die mit ihrem Beitrag helfen, die finanzielle Notlage der alleinerziehenden Mutter und ihrer Tochter zu lindern.

Ein besonders schönes Beispiel gelebter Mitmenschlichkeit ist die Aktion der Neuen Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis: Jedes Jahr betreiben die Buddys der NMS während der Adventszeit ein Weihnachtspostamt an der Schule. Neben selbstgebackenen



Die Schülerinnen und Schüler der NMS Serfaus-Fiss-Ladis sammelten über € 330,- für die impuls-Weihnachtsaktion.

Keksen gibt es auch selbstgebastelte Weihnachtskarten und einen „Briefkasten“, in den Weihnachtsglückwünsche in Form von Karten an Schüler, Lehrer und Angestellte der NMS eingeworfen werden können. Es sind keine großen Beträge, die hier eingenommen werden, aber die Schülerinnen und Schüler sind mit Freude und Einsatz dabei. Sie wollen etwas bewirken, wenngleich ihnen klar ist, dass sie das nur in kleinem Rahmen tun können. Die Einnahmen werden jedes Jahr gespendet. Dabei

entscheiden die Buddys gemeinsam, wer das Geld erhalten soll. Dieses Jahr bekommt die kleine Emilia aus dem Ötztal den Betrag. Aufgrund einer Reportage und eines Spendenaufrufes im Magazin impuls wurden die Buddys auf das Schicksal von Mutter und Tochter aufmerksam. Das Ergebnis der Schulaktion ist mehr als beachtlich: Über 330 Euro wurden von den Burschen und Mädchen aufgebracht. Wir ziehen den Hut vor diesem Akt der Hilfsbereitschaft!

Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, können noch dazu beitragen, die Not von Emilia und Katrin Neumann zumindest in finanzieller Hinsicht etwas zu lindern: Noch bis Ende Jänner ist das impuls-Spendenkonto offen für Ihre Zuwendung. Jede noch so kleine Einzahlung auf das Konto AT64 3600 0000 3609 3680 hilft mit, die Situation der kleinen Emilia und ihrer Mutter zu erleichtern. Ich danke Ihnen im Namen des impuls-Teams schon heute für Ihren Beitrag!

Ihr Wolfgang Weninger

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer Verlags GmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me), Nina Zacke (nz)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846573-16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846573-15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846573-28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

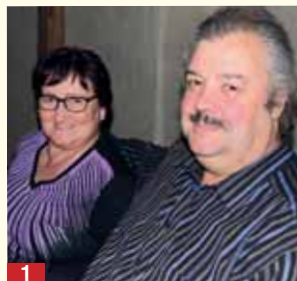
Doris Perfler, Tel. 0676-846573-27 e-mail: dp@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846573-21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Februar 2016

Wunschkonzert der besonderen Art in der Trofana Tyrol in Mils



Unter dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“, ging das Konzert der Blaskapelle Simmerinka in der Trofana Tyrol in Mils über die Bühne. Die Musikvereinigung zählt zu den besten ihrer Art und setzt sich aus 14 engagierten Musikern aus dem Tiroler Oberland zusammen.

Als Gastgruppe konnten „die Sunnseitigen“ aus Patsch gewonnen werden, die traditionelle Volksmusik mit Ziehharmonika, Gitarre, Geige und Bassgeige zum Besten gaben. Waltraud und Georg Stix führten die Besucher gekonnt durchs Programm und er-

gänzten den Abend als Sangesduo bei den böhmischen Werken. Die Besucher hatten also die Auswahl zwischen böhmischer-, Marschmusik, Solostücken, Polkas und Walzer bis hin zu modernen Stücken wie Udo Jürgens.

1 Ernst und Hildegard Juen genossen den gemütlichen Abend in der Trofana Tyrol.

2 Gerold Frischmann aus Imstberg war mit dem CD-Verkauf beschäftigt. **Sabrina Spielmann** aus Mieming verköstigte die Besucher mit selbst gebranntem Schnaps.

3 Treue Fans der Blaskapelle Simmerinka waren auch dabei! Hier im Bild mit **Linde Huber**, die Fanclubbetreuerin der Blaskapelle **Albine Kweton** sowie **Monika und Karlheinz Seitner**.

4 **Georg Stix** führte durch das Programm.

5 **Manfred Genewein** und **Anne-marie Neururer** waren auch im Milser Stadl anzutreffen.

6 Fleißig beim Einlass und stark verwurzelt mit der Blaskapelle: **Stefan Prantl** sowie **Gabi Pranger** und **Brigitte Frischmann**.

Flüchtlingskind ist Asylheim-Chef

Dr. Günther Kern kennt das Vertriebensein aus eigener Erfahrung

Vater Franz war ein Deserteur der Wehrmacht. Ein geflüchteter Donauschwabe. Mutter Elisabeth eine Siebenbürgische Sächsin, die im 2. Weltkrieg vor den Russen floh. Die beiden lernten sich in Landeck kennen und landeten im Lager in Haiming. Sohn Günther, heute 61, kam dort zur Welt. Das Thema Flucht begleitet ihn bis heute.

In Tirol werden derzeit zirka 4800 Asylwerber betreut. In der Nachkriegszeit lebten allein im Lager in Haiming bis zu 3000 Flüchtlinge. Franz und Elisabeth Kern waren dort von 1946 bis 1960. Ihre beiden Kinder Annelies und Günther wurden 1950 und 1954 in einer von den Vertriebenen selbst gebauten Baracke geboren. An seine sechs Jahre im Lager kann sich Günther noch gut erinnern.

3000 im Flüchtlingslager

„Ich habe vor allem noch ein Bild klar vor meinen Augen: Ich sah die Leute scharenweise zusammenpacken und ausziehen. Die meisten der Bewohner zogen weiter. Nach Amerika, Kanada, Australien und in den hohen Norden. Meine Eltern sind geblieben. Sie haben in Haiming ein Haus gebaut, in dem ich heute noch lebe“, erzählt Kern, der ein positives Licht auf die damalige Massenunterkunft wirft: „Wir hatten dort eine eigene Kirche, einen Kindergarten, einen Fußballplatz, sogar einen Arzt und einen Tanzsaal. Im Gegensatz zu heute fühlte sich nicht der Staat für die Betreuung zuständig. Die Kriegsoffer bauten sich selbst ihre Existenz auf.“

Deutscher Aufbaugeist

Während heutzutage die Flüchtlinge aus aller Welt nach Europa strömen, waren es damals in Haiming ausschließlich Deutschstämmige. „Die Donauschwaben wurden vor zirka 200 Jahren aus Elsass-Lothringen in den Banat geschickt, um dort aus Schwemmland fruchtbaren Boden zu machen. Die Siebenbürgischen Sachsen hatte man in der Donaunacharchie nach Rumänien verfrach-



Günther Kern sehnt sich nach einem engagierten Leben für sozial Schwache nach der Pension. Foto: Eiter

tet, um dort eine Front gegen die Türken aufzubauen“, leistet Kern Geschichtsunterricht und ergänzt: „Meine Eltern waren Teil einer von deutschem Aufbaugeist geprägten Generation. Sie brauchten keine Mindestsicherung. Sie nahmen ihr Schicksal selbst in die Hand. Mein Vater war Elektriker, der bei der TIWAG alsbald gute Arbeit fand.“

Taxifahrer mit Dokortitel

Günther selbst erbt Fleiß und technisches Geschick von seinem Vater. Nach Volks- und Hauptschule in Haiming absolvierte er die HTL in Innsbruck. Einige Jahre lang arbeitete er als Elektroingenieur bis ihn sein Interesse an Philosophie, Psychologie und Pädagogik an die Universität trieb. Unterstützt durch ein kleines Stipendium und den Einnahmen aus nächtlichen Taxifahrten promovierte er als spät berufener Student mit 41 Jahren zum Dr. Phil. Danach startete er eine Karriere als Sozialarbeiter in sehr unterschiedlichen Metiers.

Pflege der Eltern

Kern, der als erklärter Linker an der Universität die Studentenvertretung anführte, genoss das Le-

ben als Intellektueller in der Stadt, als ihn die Krankheit seiner Eltern jäh zurück in die bürgerliche Welt am Dorf verfrachtete. „Mein Vater starb mit 61 an einer heimtückischen Nervenkrankheit, meine Mutter mit 69 an Krebs. Beide habe ich jahrelang gepflegt“, erzählt Günther, der vielleicht geprägt durch seine eigene Geschichte jahrelang die harten Aufgaben im Sozialbereich gewählt hat. „Ich habe Haftentlassene und Langzeitarbeitslose betreut, mit Drogensüchtigen und Kindern belasteter Familien gearbeitet. Letztlich bin ich im Flüchtlingsheim Imst gelandet, das ich seit sechs Jahren leite“, beschreibt Kern seine Laufbahn im Telegrammstil.

Kritischer Perfektionist

Charakterlich beschreibt sich der Psychologe und Philosoph als kritischen Perfektionisten. Sein Arbeits- und Lebensmotto laute „Geseheit oder gar nicht“. Demzufolge ärgert er sich lauthals über seine derzeitigen Arbeitsbedingungen. „Vor sechs Jahren habe ich noch 70 Flüchtlinge betreut, heute sind es 160. Die Politik hat uns Heimleiter und Betreuer 100 Euro an monatlichen Zulagen gestrichen und die Arbeit verdreifacht“, lässt Kern Dampf ab und erklärt selbstironisch: „Schau her, das ist mein Lageplan: In drei Jahren, zehn Monaten und vier Tagen gehe ich in Pension.“

Zurück zur Sportlichkeit

Fade wäre dem spät berufenen Ehemann und Vater mit seiner Frau Eva und Sohn Nikos (11) in der Pension nicht. Der in seiner Jugend hoch begabte Fußballer war einst auch Marathonläufer und Kletterer in höchsten Schwierigkeitsgraden. Während seiner Studienzeit bereiste er monatelang die USA, Asien und den Nahen Osten als Rucksacktourist. „Mit mehr Muse und Zeit, diese Erlebnisse wieder aufzufrischen wäre ein schönes Ziel“, sagt der Sozialarbeiter, der sich nach all der Mühsal mit Alltagsproblemen anderer nach mehr persönlicher Ruhe sehnt. (me)

**Inventur-
abverkauf**

**Fliesen
bis zu
-70%**

von Do. 21.1.
bis Sa. 30.1.

Auf gekennzeichnete
Lagerware - solange
der Vorrat reicht!



Reca
Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön

Imst, Fabrikstraße 9, Tel.
0 5412 - 66 888, Fax 0 5412 -
63 888, E-Mail: info@reca.at

www.reca.at

Ein Oetzer weiß, wie der Hase läuft

Markus Santer erobert Spitzenplätze als Kaninchenzüchter

Als passionierter Kaninchenzüchter beim Verein *Tschirgant T 16* feiert Markus Santer aus Habichen bei Oetz mit seinen „Kleinsilber hell“ großartige Erfolge. Erfahrung und profundes Wissen führen dazu, dass neben der Freude an den Nagetieren, Spitzenprämierungen nicht ausbleiben.

Markus Santer pustet ein wenig ins weiche Fell, um die Färbung zu kontrollieren. Das glänzende Silbergrau geht in weißlichen Flaum über. Bundessieger, Landessieger, amtierender Vereinsmeister. Markus Santer aus Habichen hat in der Kategorie *Kleinsilber hell* so ziemlich alles gewonnen was es zu gewinnen gibt. „Der Europameister fehlt noch“, setzt sich der Kaninchenzüchter ehrgeizige Ziele. Von Kindesbeinen an mit Vieh vertraut, praktisch aufgewachsen auf Larstig, der Alm bei Umhausen, hat ihn der Umgang mit Tieren ein Leben lang begleitet, bis er vor zehn Jahren mit der Kaninchenzucht begann. Da-



Markus Santer hegt und pflegt mit Sohn Niki die silbergrauen Nagetiere.

mals bevölkerten im Durchschnitt 80 *Blaue Wiener* die Gehege, bis er an den silbergrauen Gesellen Gefallen gefunden hat. Dank bester Pflege begann er bei den Ausstellungen bald Spitzenplätze zu erobern. Rund 200 Kaninchenzüchter gibt es in Tirol und beim Verein *Tschirgant T 16* mit Obmann Hannes Erler aus Oberhofen findet sich mit

14 Vereinsmitgliedern immer Gelegenheit zum Fachsimpeln. Zwei Rammler und -zig Zuchthäsinnen sind momentan auf mehrere Boxen aufgeteilt. „Nur in den Herbstmonaten finden Ausstellungen statt. Vorschrift ist, dass ein und dasselbe Kaninchen nie zweimal präsentiert werden darf...“, gibt der Kleintierzüchter Einblick

in die strengen Kriterien. Wo doch - laienhaft gesehen - eins wie das andere Hoppeltier aussieht. Aber keineswegs, der Kenner registriert sorgfältig alle Rassemerkmale, begutachtet unter anderem Kopf, Körperform, Haltung, Fell und Unterfell und ortet jeglichen Mangel. Neben der Ehre können für einen „Kleinsilber“ stolze Preise zwischen 50 und 150 Euro (bei 3,25 bis 3,50 kg Lebendgewicht) erzielt werden.

Außerdem sind die possierlichen Tiere etwas fürs Gemüt und bereichern das Familienleben der Santer, zumal seine Passion zu einem lieb gewonnenen Familienhobby geworden ist, bei dem er von Frau Vanessa und Sohn Niki, tatkräftig unterstützt wird. Der Aufwand ist beträchtlich, denn eine Tierhaltung erfordert eine tägliche Präsenz und um im Ranking vorne mitzumischen steht das Wohl der allerliebsten Hausgenossen in punkto Reinlichkeit, Fütterung und Krankheitsvorsorge an oberster Stelle. Markus Santer weiß eben wie der Hase läuft, – wobei es sich hier genau genommen eben nicht um Hasen, sondern um Kaninchen handelt! (leva)

Foto: Lechner

Deine SCHULE – DEINE ZUKUNFT
HLW/HBLA Landeck
www.hlw-landeck.tsn.at · 05442 632 65

Layout: J. Hechenberger · Foto: HLW Landeck/M. Pale

Wahl der Spezialisierungen:
Tourismus u. Fremdsprachen ODER
Medien- u. Kommunikationsdesign

HLW  **OPEN HOUSE**
21. Jänner 2016 08:30 – 16:00 Uhr

Vereinsmensch unter dem Cowboyhut

Der pensionierte Imster Banker Günther Klotz versprüht Hauch des Wilden Westens

Täglich grüßt der Cowboyhut! Er gehört zum Stadtbild von Imst wie die Masken der Fasnacht. Günther Klotz trägt bei seinen Spaziergängen ein Markenzeichen, dessen Geheimnis er ganz simpel lüftet: „Meine Tochter lebt in Kanada. Sie trainiert in Calgary Talente im Westernreiten. Bei ihren Heimatbesuchen versorgt sie mich mit Kopfbedeckungen.“

In der Tat geht der 72jährige Rentner seit Jahren nicht mehr ohne Hut aus dem Haus. „Sie sind praktisch. Schützen vor Regen und Sonne. Und bringen mich bei meinen Wanderungen mit den Menschen ins Gespräch“, erzählt Günther Klotz, der neun Prachtexemplare der imposanten texanischen Bekleidung sein Eigen nennt. Helle Strohhüte für den Sommer, dunkle Exemplare für den Winter und die Übergangszeit.

Kommunikativer Einzelgänger

Er sei schon ein bisschen ein eigenwilliger Mensch. Zwiespältig. Kauzig vielleicht sogar, sagt Günther Klotz schmunzelnd über sich selbst. Als Angestellter der Sparkasse war er 43 Jahre lang immer unter Menschen. Tausende Stunden stellte er sich in den Dienst der Imster Vereine. Heute liebt er als Ausgleich zur Geselligkeit auch das Alleinesein. Die Ich-Zeit, wie er es nennt. Stundenlang wandert er durch das Gurgltal. Täglich gut zehn Kilometer. Nur kurz kehrt er in den Gasthäusern ein, um danach zuhause wieder wie ein einsamer Wolf in seinem Büro Administratives zu erledigen. Tagesordnungen für Sitzungen. Kassenbelege ordnen. Für seine Welt – die Imster Vereine.

Engagierter Multifunktionär

Langeweile kennt Klotz nicht. Seit seiner Jugend ist er öffentlich engagiert. Beim Skiklub Imst war er 52 Jahre lang im Vorstand, davon 37 Jahre Obmann. Zudem war er 28 Jahre Bezirksvertreter des Tiroler Skiverbandes, 30 Jahre Chef des Autofahrerklubs ÖAMTC, 28



Günther Klotz aus Imst bringt Freud und Leid im wahrsten Sinn des Wortes unter einen Hut.

Foto: Eiter

Jahre im Fasnachtskomitee, davon acht Jahre Vizeobmann. Zudem 30 Jahre Obmann bei diversen Reitvereinen, im Ausschuss des Alpenvereins, Kassier beim Museumsverein, jahrelang freiwilliger Helfer beim Roten Kreuz sowie Sänger bei der Laborgruppe des Schemenlaufens und Platzsprecher bei Sportveranstaltungen. Nicht zuletzt saß er 12 Jahre im Stadt- und Gemeinderat, wo er für die Agenden Sport, Tourismus und Bergbahnen zuständig war.

Büro voller Medaillen

Dass ihm dieser Einsatz eine Reihe von Ehrungen brachte, versteht sich von selbst. Eine Unzahl an Pokalen und Medaillen, Bildern und Urkunden schmücken die Schreibwerkstatt im Keller seines Hauses. Neben goldenen Ehrenabzeichen von Institutionen erhielt er auch die Verdienstmedaille des Landes. All diese Würden nimmt Günther selbstzufrieden hin. Doch der Antrieb für sein Tun waren sie nicht. „Ich hatte ganz einfach immer sehr vielseitige Interessen. Außerdem war es zu unserer Zeit auch Firmenphilosophie der Sparkasse, dass sich Mitarbei-

ter bei öffentlichen Organisationen engagieren. Es gab praktisch keinen Verein, deren Kassier nicht einer von uns war“, erzählt Klotz.

Talentierte Sportler

In seiner Jugend war Günther ein sehr talentierter Sportler. Als Skifahrer war er in der Schülerklasse Bezirksmeister. Als Fußballer spielte er in der Landesausswahl der Junioren. „Das hat mich natürlich geprägt. Daher habe ich mich gerne für die Jugend eingesetzt. Als Skibetreuer durfte ich bei Jugendrennen spätere Stars wie Benjamin Raich, Bernhard Gstrein oder Dietmar Thöni betreuen“, freut sich Klotz, der über seine Kinder zum Pferdesport kam: „Tochter Gabi und Sohn Wolfgang entdeckten die Liebe zum Reiten. Für mich hieß damals der Auftrag: Papa, du musst uns einen Verein gründen!“

Das Leben als Vereinsmensch hat Günther nicht geplant. Es hat sich so ergeben. Dass man als Imster der Fasnacht verbunden sei, liege im Blut. Wer seine Stadt liebt, der engagiert sich für Geschichte und Museum. Vereinsfinanzen gehören in die Hände von Profis. Und

wenn der Autofahrerklub einen Organisator sucht, dann sagt man auch nicht Nein. So einfach sei das, beschreibt Klotz lächelnd den schleichenden Prozess hin zum Multifunktionär.

Schicksalsschläge

Gemeinsam mit seiner Frau Karin musste er auch schwere Schicksalsschläge verkraften. Sohn Wolfgang erlag bereits mit 21 an einem Kopftumor. Günthers sehr sportliche Brüder Max und Rainer starben in relativ jungen Jahren. Sein treuer Vierbeiner, ein prächtiger Schlittenhund aus Alaska, wurde von einem Nachbarn erschossen. Klotz selbst hatte erst kürzlich eine Operation samt Bestrahlung überstanden. Humor und Lebenswillen sind trotzdem ungebrochen. Der selbst ernannte Cowboy versteht die Kunst, alles unter einen Hut zu bringen. „Freud und Leid gehören zum Leben“, sagt Klotz, der bei Regen Wandern geht und an Sonntagen sich eine Spritzfahrt mit seinem VW-Käfer-Cabrio, Jahrgang 1972, gönnt. Samt Hut, versteht sich! (me)

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

**Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.**

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Imster Wirtschaftskammer startete mit den Neujahrsempfängen

Traditionell beginnt jeweils in der Imst Wirtschaftskammer der Reigen der Oberländer und Außerferner Neujahrsempfänge. Einmal mehr geschah dies mit einem vollen Haus. Das Foyer platze bereits beim Cocktailempfang aus allen Nähten und nach dem offiziellen Teil wurde die Geselligkeit noch lange gepflegt. Der Grundtenor war dabei sowohl unter den Funktionären als auch bei den Wirtschaftstreibern äußerst positiv, weshalb einem guten Jahr 2016 nichts mehr entgegenzustehen scheint.

- 1 Stießen auf ein gutes neues Jahr an: Tiwag-Projektleiter **Wolfgang Stroppa** (l.) und aus St. Leonhard Bürgermeister **Rupert Hosp** mit Gattin **Christl**.
- 2 **Günter Rausch** und seine **Anna** haben sich in Mötz niedergelassen. Sie bringen mit ihrem Betrieb, vereinfacht gesagt, Quantenphysik und Doppelspaltexperimente in den Alltag.
- 3 **Michael Santer** (l.) aus Oetz bietet die bei den Kunden gefragte

Kombination von Heiz- und Elektrotechnik an, **Martin Schmid**, Prokurist bei Troll, kommt aus dem Transportwesen.

- 4 **Mathias Ambrosi** (l.), Schlossermeister in Roppen, und der Imster Fahrschulbesitzer **Johannes Vogl-Fernheim**, kommen zwar auch aus unterschiedlichen Branchen, die Fröhlichkeit scheint sie allerdings zu einen.
- 5 **Maria** und **Gregor Jaglitsch** von „Plotter & More“ (österreichweite Garantie, Reparaturen von HP und Epson-Geräten) planen die Onlineplattform „Plotterprofi.at“ (Verbrauchermaterialien) in Betrieb zu nehmen.
- 6 Bezeichnen sich selbst spaßhalber als die „graue Ötztalconnection“: Baumeister **Michael Wallnöfer** (l.; Ötztal-Bahnhof) und **Emil Kuprian**, Sägewerksbesitzer aus Huben.
- 7 Wirtschaftsbund-GF **Simon Klotz**, ÖVP-Bezirksgeschäftsführer **Ulrich Doblender** und der neue Le-

bensmittel-Gremialvorsteher **Stefan „Beeren“ Mair** (v.l.) hatten natürlich auch Parteipolitiches zu besprechen.

- 8 **Simon** (l.) und sein Vater **Rupert Melmer** bilden die Doppelspitze der Geschäftsführung von Silo Melmer.
- 9 **Emanuel Wohlfarter** („SunKid“) und **Beate Ennemoser**, Trainerin im Wifi und Buchhalterin bei Peter Lorenz, im Erfahrungsaustausch.
- 10 **Werner Klinger** (l.) betreibt mit „Alpecon“ in Imst ein Wasserbau-Ingenieurbüro, **Josef Hofmann** ist Stahlbauunternehmer in Ötztal-Bahnhof.
- 11 **Norbert Fürrrutter** (l.), Hafner und Ofenbauer aus Tarrenz, hat das Geschäft von seinem Schwiegervater **Hermann Fischer** übernommen.
- 12 Zwei Größen – nicht nur in ihrem Beruf, sondern auch von Gestalt: Tiefbauer **Jürgen Ewerz** (l.) und Rechtsanwalt **Markus Skarics**.
- 13 Von zwei „Sparkasselern“, **Martin**

Haßwanter (l.) und **Meinhard Raich** (r.), in die Zange genommen: Medalp-Boss **Luis Schranz**.

- 14 **Georg Schuler** (l.), Geschäftsführer des Fleischhofes Oberland, und **Martin Santer**, Prokurist von MS-Design.
- 15 TTV-Boss **Joe Falkner** (l.) und Steuerberater **Rolf-Dieter Kuprian** beim Meinungsaustausch.
- 16 **Imsts Finanzreferent Stefan Krismer** (l.) und Hypo-Leiter **Andreas Kleinhanzl** – zwei Männer des Kapitals.
- 17 **Heinz Dengg** (Sparkasse Imst), **Thomas Köhle** (GF WK Landeck), **Elena Bremberger**, **Norbert Lung** (Leiter Baustoffhandel Fa. Canal Imst) in geselliger Runde.
- 18 Anwalt **Christian Linser** hat auch beruflich immer wieder mit Notar **Klaus Reisenberger** (r.) zu tun.
- 19 Der neue Obmann der WK Reutte, **Christian Strigl** (l.) mit den beiden Kommerzialräten **Ulf Schmid** und **Toni Prantauer** (r., Obmann der WK Landeck).





Hotel Sonnleiten GmbH ****
 6532 Ladis · Tel. 05472-2660
 hotel@sonnleiten.co.at
 www.sonnleiten.co.at

Das „neue“ Sonnleiten in Ladis

Vor gut 18 Jahren als Restaurant mit vier Ferienwohnungen auf dem „sonnigen Hang“ erbaut, erlebte das Sonnleiten in Ladis in den folgenden Jahren mehrfache Veränderungen: Im Jahr 2000 erfolgte mit einer Erweiterung um zehn Zimmer die Umwandlung in einen Vier-Sterne-Hotelbetrieb. Nach einer Erweiterung des Wellnessbereiches im Jahr 2005, der Umgestaltung der ursprünglichen Ferienwohnungen in moderne, teilweise mit Whirlpool ausgestattete Suiten, der Umwandlung von Dachterrassen zu lichtdurchfluteten Wintergärten, der Integration der Penthousewohnung in das Hotel, der Schaffung eines Spielparadieses, der grundlegenden Umgestaltung der Zimmer und schließlich des Speisesaales wurden die Grenzen des Machbaren innerhalb der bestehenden Bausubstanz erreicht. Ausgehend von den Wünschen der Gäste, den offensichtlichen Engpässen in manchen Bereichen des Hauses und den Zielvorstellungen des Eigentümers konnte mit einem ersten Vorwurf des Baumeisters Thomas Spiss die Vision eines ➤




SPISS & PARTNER
 ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER
 PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
 Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0
 BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



PARK & SMILE
KLAUS
 multiparking
 Klaus Multiparking
 GmbH & Co KG
 Kirchenstrasse 37
 A-5301 Eugendorf
 Tel. 06225 / 8685-0
 www.klaus-multiparking.at
 Wir lösen auch Ihr
 Parkplatzproblem...



Sonnleiten

HOTEL ****

größeren, modernen, komfortablen Sonnleiten entwickelt werden. Dazu sollte die bestehende Bausubstanz sowie das zur Verfügung stehende Grundstück

optimal genutzt werden. Das „neue“ Sonnleiten verfügt über 34 Zimmer und Suiten. Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste in drei Speisesälen – u.a. mit Panorama-Restaurant und Tiroler Stüberl, einem großen Buffet-Bereich und einer Frontküche. Gerne richtet das Team des Sonnleiten auch diverse Feierlichkeiten wie zum Beispiel Taufen, Erstkommunion oder Hochzeiten aus, da das Restaurant bis zu 120 Personen Platz bietet.

Die Lobby mit Bar lädt zum Verweilen ein; der neue Ski- und Schuh-Raum mit individuellen beheizten Depots bietet viel Platz. Der neue Wellness-Bereich auf über 450m² mit Zugang zur Terrasse und einer eigenen Liegezone verfügt über Hallenbad, Finnische Sauna, Dampfbad und Infrarot-Kabine, einen großen Ruheraum und eine Freiluftzone; ein separater Massagebereich ergänzt das Angebot.

Wir bedanken uns für die Beauftragung und die gute Zusammenarbeit.

**ELEKTRO TECHNIK
PLANGGER**
GMBH
Fisserstrasse 1, 6533 FISS
Tel: 05476 - 6060 Fax 6061
mail: info@elektro-plangger.at



buchhammer
markus möbel tischlerei

6528 Fendels 11
Tel. 0699 11353442
info@tischlereibuchhammer.at
www.tischlereibuchhammer.at



tschallener
tischlerei + wohn-design

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

Handwerk in Perfektion

6531 Ried - T. 0043 5472 6407

EIN BESUCH LOHNT SICH!

www.tischlerei-tschallener.at

UNSER WOHNSTUDIO IN RIED MIT NEUEN KÜCHEN VON VALCUCINE, LEICHT UND HAKA

wohnen  mit stil®

A-6700 Bludenz . T +43(0)5552 63687 . www.wohnfloor.com



Natürlich ist auch für das Auto gesorgt: eine geräumige Tiefgarage z.T. mit Doppelparksystemen und direktem Zugang zum Hotel lässt die Gäste trockenen Fußes ankommen.

Eine entscheidende Rolle bei der Realisierung des Projektes spielte die große Akzeptanz der Anrainer - auch wenn es für Monate Beeinträchtigungen durch eine Großbaustelle bedeutete. Ein aufrichtiges „Danke“ gilt vor allem den Familien Senn und Kirschner, der Familie Landerer und der Familie Schmid! Ein herzliches „Danke“ richten die Bauherren aber auch an die Mitarbeiter aller am Bau beteiligten Firmen, die trotz großer Belastung und zeitlichem Druck ihre Arbeit perfekt ausgeführt haben – und glücklicherweise von größeren Unfällen verschont blieben.




Wir gratulieren zur Erweiterung und zum gelungenen Umbau, verbunden mit dem Dank für die geschätzte Auftragserteilung zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär + Lüftung

Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

RUBNER
türen

LIEFERUNG UND MONTAGE VON INNENTÜREN UND BRANDSCHUTZTÜREN AUS HOLZ

Rubner Türen AG, Handwerkerzone 10, 39030 Kiens
T: +39 0474 563222, F: +39 0474 563100, tueren@rubner.com, www.tueren.rubner.com



Spüren Sie Ruhe.
Atmen Sie Kraft.
Im Hotel Sonnleiten
in Ladis.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH, 6361 Hopfgarten
Tel. 05335 / 2330 0, www.klafs.at

Ungetrübte Wasserfreuden!
Ihren Gästen zuliebe.

Wir wünschen viel Freude mit hochwertiger Schwimmbad-Technik von

famos
schwimmbad · whirlpool · service

A-6263 Fügen · Knappenweg 5 · T 05288 62593
email: office@famos.co.at · www.famos.co.at

Neue Variante Ortskern-Umfahrung

Söldens jüngstes Konzept der Ortskern-Umfahrung favorisiert eine Untertunnelung

Ein äußerst spannendes und zukunftsweisendes Projekt beschäftigt derzeit die Söldler Gemeindeführung. Nach mehreren, nicht durchführbaren Varianten einer Umfahrungsstraße, scheint eine Untertunnelung im östlichen Gemeindebereich die Lösung zu bringen.

Zentrales Thema der Söldler Gemeindepolitik ist die Ortskern-Umfahrung. Nachdem u.a. aufgrund der geologischen Verhältnisse ursprüngliche Planungen nicht zum Tragen gekommen sind, lieferte für die neue Trassenführung eine Studie aus den 90er Jahren den Denkanstoß. Diese sieht einen Tunnel östlich von Sölden vor, der vom Ortsteil Rechenau bis nach Windau geführt hätte. Diese Variante wurde nun aufgegriffen, ihre Nachteile ausgemerzt und folgender Lösungsansatz erarbeitet: „Als Bürgermeister bin ich in einer kleinen Projektgruppe schon seit mehreren Jahren



So sieht die Umfahrungsvariante „Ost“ aus lt. Planoptimo Büro Dr. Köll ZT-GmbH, Reith bei Seefeld.

Foto: Gemeinde Sölden

mit der Zukunft der Freizeitarena befasst. Nachdem ein Umbau des Bestandes kaum zu einer Ideallösung führen würde, wurde auch ein Neubau des Objekts angedacht. Dann kam mir die Idee, die bezüglich Umfahrung den Durchbruch bedeuten könnte. So, wie es auch am Postplatz geplant gewesen wäre, könnte der Kreisverkehr Mitte eingehaust und in einer Gesamtlösung in die neue Freizeitarena baulich integriert werden. Im

Inneren des Berges könnte eine große Zentrumsgarage für Ortsbesucher und Gäste der Freizeitarena errichtet werden“, verlautet Bürgermeister Ernst Schöpf. Beim Problem der Acheüberquerung im Ortsteil Windach gäbe es nach ersten Untersuchungen ebenfalls eine sehr gute Lösung, indem die Ötztaler Ache nicht über-, sondern unterquert und der Tunnel bis zu den so genannten Hofer-Böden geführt würde. Laut

Bürgermeister Schöpf hat eine erste geologische Analyse ergeben, dass die baulichen Voraussetzungen für den Tunnelbau entlang der neuen Trasse ungleich günstiger wären, als bei der bisherigen Variante. Aber: In den nächsten Wochen und Monaten sind noch etliche Grundlagen zu erarbeiten, bevor der neue Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung treffen kann“, so das Gemeindeoberhaupt abschließend.

FranKeys Schlüsseldienst

„DER Schlüsseldienst“ in Sölden und Mieming

So gut wie alle Dienstleistungen rund ums Zu- und Aufsperrn bietet FranKeys Schlüsseldienst im gesamten Oberland an. 2010 übernahm Franky Ganzer-Maurer den Schlüsseldienst in Sölden von seinem Schwiegervater Josef Ganzer, der das Unternehmen bereits 1984 gegründet hatte. Parallel dazu wurde in Mieming der Haupt-Betriebsstandort eröffnet. Zu den Dienstleistungen des ersten Schlüsseldienstes in Mieming und Sölden zählen neben dem Verkauf und der Montage von mechanischen Schließanlagen, das Kopieren aller gängigen Schlüssel,

Not- Aufsperrdienst sowie Tresorhandel und -service. „Beim Neukauf eines Tresors bieten wir fachmännische Beratung und bauen ihn, gegen einen geringen Aufpreis, fachgerecht ein“, so der Firmenchef. Schließanlagen werden persönlich mit dem Kunden besprochen und fachmännisch montiert, Nachschlüssel werden kostenfrei und von FranKeys persönlich ins Haus geliefert. Außerdem ist die Firma FranKeys Schlüsseldienst spezialisiert auf den Vertrieb, Montagen und Reparaturen von elektronischen Zutrittskontrollen und Hotelkartensyste-

men von EVVA, TESA und SALTO. Ständige Weiterbildung ist für Franky Ganzer-Maurer und sein Team selbstverständlich: „Nur so können wir mit den Entwicklungen Schritt halten und sind technisch immer am neuesten Stand.“ Das Team ist unter der Nummer 05264/20375 oder der Mobilnummer 0650/3663674 erreichbar. Weitere Infos finden sich im Internet unter www.FranKeys.at Wir freuen uns darauf, Sie in allen Sicherheitsfragen zu betreuen. Ihr Team FranKeys ANZEIGE



Das „Team FranKeys“ mit „Mottl“ und Franky!!!
Garantiert fachmännische Beratung und perfekter Service!

FranKeys

SCHLÜSSELDIENST

- TRESORE
- SCHLISSANLAGEN
- ELEKTR. ZUTRITTSKONTROLLE



Venterstr. 7 | 6450 Sölden . Weidach 21 | 6414 Mieming . Mobil +43 650 3663674 . Tel +43 5264 20375 . info@frankeys.at . www.frankeys.at

Regional, schnell, seriös.

Die eigene Familiengeschichte kuratiert

Halbsöldler & Filmjournalist Marian Wilhelm gestaltete die aktuelle eRBe-Ausstellung mit

Die Oma (Buggs Theresia) hat selbst in dem Film *Geierwally* mitgespielt. Onkel Markus Wilhelm steuerte aus seinem Archiv vieles für die Ausstellung bei und Großcousin Jack Falkner holte den *Bond* nach Sölden: „Heimspiel“ für Marian Wilhelm!

Sölden ist eine Traumfabrik. Das weiß hierzulande vom Bankier über den Skilehrer bis hin zur Marketinglady des Tourismusverbandes jede und jeder. Die große Bühne im hinteren Ötztal wird seit nahezu einem Jahrhundert aber auch gerne von auswärtigen Filmemachern bespielt. War es vor 90 Jahren Hitchcock, in den 1940er Jahren Nazideutschland, welches hier seine Heimatfilme zur Propaganda produzierte, so machte vergangenes Jahr sogar *James Bond* im Auftrag Ihrer *Majestät* in Sölden Station. – Die Bezeichnung *Majestät* kann oder muss in diesem Fall wohl auch als Synonym für *Kapital* interpretiert werden, das bekanntlich die Welt regiert. Denn geschäftstüchtig wie die Macher des prestigeträchtigen Streifens nun einmal sind, ließen und lassen sie sich eine werbliche Zusammenarbeit jeweils auch fürstlich abgelten. – Jedenfalls werden Themen wie diese in der aktuellen Ausstellung in der Söldler Raika behandelt.

Mit Begeisterung dabei

Es ist wohl kein besonderer Zufall, dass die heurige Ausstellung zur Hälfte von einem Halbsöldler kuratiert wird, denn Filmjournalist Marian Wilhelm hat, wie man so schön sagt, die besten *Connections*. Und er hat ganz offensichtlich auch Freude an der Arbeit, denn spricht man mit dem 28-Jährigen, so sprudelt es geradezu aus ihm heraus. Dann berichtet er davon, dass Hitchcock damals für Drehs extra von Oberurgel nach Umhausen übersiedelte: „Hinten hatte es zu viel Schnee für ‚Kentucky‘, wo der Film offiziell spielen sollte, aber auch weiter vorne im Tal musste erst die Feuerwehr ausrücken, um Dächer schneefrei zu machen.“ – Derartige Vorgänge müssen in Zeiten der Klimaerwär-



Ausstellungs-Kurator Marian Wilhelm kann sich mit Akribie selbst in Kleinigkeiten verbeißen. Hier zeigt er auf die Hitchcocks Schreibweise von „Oberurgel“ mit einem „e“ zu viel.

mung unseren Touristikern wohl geradezu frevelhaft vorkommen. Oder Wilhelm schwärmt von der *Homeplexx*-Installation, einer Zweimannkabine, in der man Ausschnitte der „Heimatfilme“ anschauen kann, beim Verlassen aber unbedingt auch die Hinterseite, oder besser gesagt in diesem Fall auch die Kehrseite betrachten sollte. Finden sich dort doch unter anderem auch Dokumente, die zeigen, wie die für die „Heimatfilme“ gerne engagierte Hörbiger-Theatergruppe, die zeit- und teilweise auch in Sölden wohnte, halt auch in den letzten Kriegstagen noch vor KZ-Wärtern aufgetreten ist. Solche Informationen machen eine Sache erst richtig „rund“! Helfen doch gerade sie, ach so güldene Folklore richtig einzuordnen. Schließlich ist es wie beim Ausleuchten eines Gegenstandes: Nur von einer Seite bestrahlt, wirkt alles flach. Erst wenn von verschiedenen Seiten Licht darauf geworfen wird, erkennt man sowohl die Konturen besser als auch jene Dimensionen, die einer jeden Sache innewohnen!

Bemerkenswerte Auftragsgebe

Es ist durchaus bemerkenswert, dass ein Geldinstitut in unseren Breiten eine kritische Auseinandersetzung mit gewissen Themen zulässt. Den Söldlern ist zu ihrem Mut nur zu gratulieren! Vor allem, weil die Bevölkerung die Offenheit als einen Akt der Aufrichtig-

keit und als Gegenteil von *In-die-Knie-geben* aufnehmen wird. Vorstand Claus Scheiber formuliert es so: „Wir wollen bewusst keine Zensur ausüben! Gerne stellen wir uns auch kritischen Themen, denn letztlich bringt uns nur dies auch weiter. Wenn Marian Wilhelm

und seine Mitstreiter sich innerhalb gewisser gesellschaftlicher Normen bewegen, und davor habe ich keine Angst, sind ihre Tätigkeiten bei uns herzlich willkommen.“ Eine bemerkenswerte Einstellung in Zeiten wie diesen, die beispielgebend sein sollte! (best)

gössl
SÖLDEN

Sonja Suchentrunk
Dorfstraße 120
6450 Sölden
+43 (0) 650 5224572
soelden@goesst.com

MO-FR von 10 bis 13
und 14 bis 18 Uhr
SA von 10 bis 13 Uhr

Besuchen Sie unseren
Online-Shop unter
soelden-shop.goesst.com

Ötztal Bäck
Bäckerei · Konditorei

Guet. Frisch. Echt ötztalerisch. DER ÖTZTAL BÄCK – 9x in Ihrer Nähe!

Ötztal Bäck GmbH, Gewerbestraße 9, 6450 Sölden, Mail: info@oetztael-baeck.at, www.oetztael-baeck.at

Arbeitsplatz mit Panoramablick

Vier Fragen an den Gastgeber des ICE Q in Sölden, Valentino Schwarz

Der Söldner Valentino Schwarz ist als Geschäftsführer für den reibungslosen Ablauf der Gastronomie im ICE Q verantwortlich. Das Besondere daran: Sein Arbeitsplatz befindet sich auf 3.029 Metern. Wie ein Adlerhorst thront das Gourmet-Restaurant am Gaislachkogel flankiert vom atemberaubenden Rund der Gipfel der Stubai- und Ötztaler Alpen. 22 Mitarbeiter hält Valentino Schwarz unter seinen Fittichen. Der 29-jährige Hotel- und Touristikkaufmann hat seine ersten Lorbeeren bereits in so renommierten Häusern wie dem *Bristol* in Wien, dem Schloss *Fuschl* in Salzburg, *A-Rosa* in Kitzbühel und dem *Arlberg Hospiz* verdient, bevor es ihn wieder in die Heimat zog.

Impuls: Warum arbeiten Sie auf 3.000 Metern Seehöhe, was gefällt Ihnen an Ihrem Arbeitsplatz?

Valentino Schwarz: Mir gefällt die Herausforderung auf 3.000 Metern zu arbeiten. Unsere Gäste je-



Valentino Schwarz ist Herr über das auf rd. 3000 Meter hoch gelegene Restaurant ICE Q.

Fotos: Rudi Wyhlidal

den Tag aufs Neue zu begeistern und als Leuchtturm der Bergbahnen Sölden in Form der Gastronomie zu fungieren.

Impuls: Gibt es bestimmte Vorlieben der Gäste in Bezug auf die Speisekarte?

Valentino Schwarz: Das traditionelle Wiener Schnitzel vom Kalb mit Petersilienkartoffel und Preiselbeeren ist immer sehr gefragt. Darüber hinaus sind wir natürlich auch stolz, eigene Kreationen vorstellen zu dürfen. Gebratenes Reh



im Strudelmantel oder Krustentier Linguini sind weitere Klassiker auf der Speisekarte.

Impuls: Welche Herausforderungen (Logistik) bringt die Höhe mit sich, welche Freuden?

Valentino Schwarz: Die Anlieferung der Waren und Getränke erfolgt täglich ausschließlich mit der Gaislachkogelbahn. Hier ist eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Bergbahnen Sölden sehr wichtig. Die tägliche Auf- fahrt mit der Gondel in der Früh

bei Sonnenaufgang ist schon etwas Einmaliges und wir genießen täglich die herrliche Aussicht.

Impuls: Wie viele Gäste werden im ICE Q bewirtet?

Valentino Schwarz: Wir sind stolz darauf, dass wir an Spitzentagen bis zu 140 Personen begrüßen dürfen. Das passiert zwischen 12 und 15 Uhr. Um 16 Uhr schließen wir unser Haus und bereiten uns bis ca. 17 Uhr für den nächsten Tag vor.

Impuls: Herzlichen Dank für das Gespräch.

LIVE im



Dorfstraße 33 · 6450 Sölden

Wir freuen uns auf deinen Besuch. Das Live-Team

jeden
Sonntag: Normalverbraucher
Montag: Parizek
Dienstag: Moser3
Mittwoch: Synergy
Freitag: Jam Session
immer ab 21.30 Uhr



Kathrin Plörer und Matthias Scheiber betreiben ihre Landwirtschaft mit viel Enthusiasmus.

Was bitte ist ein Ur-Kalb?

Tiere werden nur mit Kuhmilch gefüttert

Ein spezielles Angebot hält der Hof von Kathrin Plörer und Matthias Scheiber in Sölden parat. Ihre fünfmonatigen, männlichen Grauviehkälber werden dank einer eigenen Vermarktungsschiene des Grauviehzuchtverbandes als so genanntes „Ur-Kalb“ auf den heimischen Markt gebracht.

Mit temperamentvollem Nachwuchs geeignet ist der Hof von Kathrin Plörer und Matthias Scheiber in Sölden. Seine Kälber werden ausschließlich mit bester Kuhmilch ernährt. Denn dies gehört mit zu den Kriterien, um das Prädikat „Ur-Kalb“ zu erhalten. „Seit 2011 sind wir an diesem Projekt beteiligt und haben anfänglich zwei bis drei Kälber gestellt, mittlerweile sind es acht bis zehn im Jahr ...“, erklärt der Bauer. Die neue Kooperation, bei der im Gegensatz zum üblichen Schlachter-

min, Kälber erst mit fünf Monaten geschlachtet werden (Schlachtgewicht 120 bis 140 kg) wird vom Grauviehzuchtverband propagiert



Das „Ur-Kalb“ verbringt seine Lebensmonate bei seinen Artgenossen und hat viel Freilauf.

Fotos: Lechner

und von der Firma Hörtnagl vermarktet. „Der Vorteil für uns liegt im höheren Preisgefüge“, lässt sich der Arbeitsaufwand am Ertrag ablesen. Ausschließlich Grauviehstiere und keine Kreuzungen gelangen in den Vertrieb. Besonders stolz sind die Söldler, dass ihr Grauviehnachwuchs nach wie vor aus der eigenen Stierzucht hervorgeht. „Das Projekt Ur-Kalb befindet sich noch in den Kinderschuhen“, erklärt Matthias Scheiber, „aber wir hoffen, dass es weitergeführt und ausgebaut wird, damit alle Bauern, die diese Qualität anbieten, auch die Chance haben, sie zu vermarkten.“

„Jede Kuh trägt einen Namen“

Abseits des touristischen Trubels, am Felsflanken des Brunnenkogels geschmiegt, liegt das Gehöft von Kathrin Plörer und Matthias Scheiber. Auf insgesamt acht Hektar wird das würzige Bergheu in einer Höhenlage zwischen 1500 und 1800 Metern gewonnen. Unter Mithilfe der gesamten Großfamilie, der vier Kinder, Großeltern und Verwandten. „Anders ging's

nicht“, versichert Matthias Scheiber, der als gelernter Metzger beim Fleischhof Oberland in Sölden beschäftigt ist. Zugute kommt ihm dabei, dass das Galtvieh und die trocken stehenden Kühe den Sommer auf der Alm bei Heiligenkreuz verbringen, was natürlich eine Arbeitserleichterung mit sich bringt, zur robusten Gesundheit der Tiere beiträgt und beste Fleischqualität garantiert. „Gerade im heurigen Jahr der Regionalität sollte unsere heimische Gastronomie dies mehr zu schätzen wissen“, appelliert Kathrin Plörer für einen Deal der kurzen Wege zwischen Bauer und Endverbraucher. „Den Tieren soll es bei uns gut gehen und auch zum Schlachten nicht unnötig weit gekarrt werden, das ist uns wichtig.“ Wichtig ist für sie als Mutter von vier Kindern auch zu wissen, was auf den eigenen Teller kommt. Insofern fühlen sich die Bauersleute der traditionellen Bewirtschaftung verpflichtet. Erstaunlich für manche Städter, die ganz perplex sind, dass hier jede einzelne Kuh einen Namen trägt.

(leva)

Raiffeisenbank Sölden

Regional. Digital. Überall.

Das ist meine Bank.

www.rb-soelden.at

Architekt Dipl. Ing. Joachim Wieser
Staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker
A-6450 Sölden, Panoramastraße 33
Mobil: 0043 664 977 03 66
office@arch-wieser.com www.arch-wieser.com

Planung, Beratung u. Projektleitung von kreativen Herausforderungen in allen Maßstäben
beruf. Werdegang: TU Innsbruck und TU Wien, Meran, Innsbruck, Wien, China, Sölden



Auf Spurensuche

Brunhilde Hochschwarzer aus Sölden forscht nach Dokumenten aus dem Ersten Weltkrieg

Jetzt, in ihrer Pension, findet Brunhilde Hochschwarzer Gelegenheit, sich ihrer Passion zu widmen, der Ahnenforschung. Als gewesene Geschichte-Lehrerin waren ihr Herkunft und Historie stets ein Anliegen. Die familiären Verzweigungen väterlicher- und mütterlicherseits katapultierten sie bislang bis ins 16. Jahrhundert. Eine weitere detektivische Herausforderung gestaltet sich zwar spannend, aber reichlich aufwändig. „Den Gefallenen ein Gesicht geben“, will die Sölderin. Sie erforscht die Geschichte der Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Sölden und hat in akribischer Kleinarbeit eine Fülle an Material zusammengetragen. Fündig wurde die pensionierte Lehrerin u.a. dank der Zusammenarbeit mit Ortschronist Ewald Schöpf. Ihr Interesse wurde durch die Anonymität des Kriegerdenkmals



Der Geschichtsforschung hat sich Brunhilde Hochschwarzer aus Sölden verschrieben. Foto: Lechner

geweckt. Im Schicksalsjahr 1914 verließen zig Söldler ihr Dahoam, für viele ohne Wiederkehr. Die Gräueltaten verschlugen sie in die entlegensten Gebiete, heraus aus dem dörflichen Gefüge, gefallen für „Gott und Vaterland“. Brunhilde Hochschwarzer hält eine Liste von 67 Gefallenen in Händen. Jeder

hier hatte einen Verwandten, Nachbarn oder Bekannten zu beklagen. Bemerkenswert: Als schiefer Sensation hat Ewald Schöpf zwei Soldaten-Tagebücher aus jener Zeit gefunden – eines davon gerettet aus dem Müllcontainer – deren Worte auf beklemmende Weise das Schicksal von Valentin Gstrein (späterer Besitzer von Hotel Post in Zwieselstein) hautnah schildern. Das zweite stammt von Christian Falkner, späterer Pfarrer von Thaur.

Es ist ein Wettlauf mit der Zeit. Denn Zeitzeugen gibt es nicht mehr, Dokumente, Fotos und Schriften landen im Müll.

„Wir würden gerne eine Ausstellung und ein Gedenkbuch gestalten“, so Brunhilde Hochschwarzer, „dazu sind wir für alle zweckdienlichen Unterlagen dankbar. Bilder, Ansichtskarten, Fotos oder Feldpostkarten sowie Briefe aus der Zeit des Ersten Weltkrieges und den Jahren danach. Generell sollte nichts aus der Zeit vernichtet, sondern dem jeweiligen Ortschronisten übergeben werden“, bittet Brunhilde Hochschwarzer die Bevölkerung. (leva)

Frohnatur mit 100 Jahren



Am 4. Juli 2015 feierte Hedwig Maldoner aus Sölden in geistiger Frische ihren 100sten Geburtstag. Seit fünf Jahren lebt sie im Altenwohn- und Pflegeheim in Sölden und „sie ist unser Herzstück“, so Heimleiterin Ingrid Holzknicht, „Hedwig Maldoner ist unsere erste Hundertjährige und ein wahrer Sonnenschein. Wenn man in der Früh an ihr Bett kommt, strahlt sie schon übers ganze Gesicht.“

Hedwig Maldoner kam als angenommenes Kind auf den Schmiedhof in Sölden. Anfänglich zur Sommerfrische, aber nachdem der Bus ohne sie abgefahren war, durfte sie bleiben. Sie half in der Landwirtschaft und blieb ihr Lebtag lang ledig. Noch bis vor fünf Jahren war sie täglich zu Fuß im Ort unterwegs. Foto: Lechner

Aus alter Schuchterei wurde

Neues Restaurant & Craft Beer-Bar in Sölden



Fotos: innenraumdesign, privat



16.00–0.00 Uhr

JaTi - Burger Bar & Craft Beer · Dorfstraße 11 · 6450 Sölden · Tel. 0660 4811411 · office@jati.at · www.jati.at

Betritt man das *JaTi* an der Söldler Hauptstraße, wird man aus zweierlei Gründen mit der Geschichte der Familie Fender konfrontiert. Dies beginnt bereits beim Namen *JaTi*, der eine Kombination der Anfangsbuchstaben der beiden Söhne des Betreiberhepaares Sabine und Marco darstellt: Jack und Tim sind die Enkel des vor 12 Jahren verstorbenen Schuchtermeisters Edmund Fender, der an dieser Stelle zuerst sei-

nen Handwerksbetrieb und später auch sein Geschäft betrieben hat. Sein Schwiegervater hat nun daraus eine Restaurant - Bar gemacht, in der es auch Craft Beer gibt. Damit sind auch jene Näh- und anderen Maschinen erklärt, welche in dem Lokal in einem Regal ausgestellt sind.

Den Betreibern ist es ein Anliegen, die Burger, Salate und Beilagen bestmöglich aus regiona-

len Produkten herzustellen. Daher arbeiten sie mit den lokalen Anbietern Metzgerei Gstrein und Bäckerei Fiegl zusammen. Erhältlich sind mehrere Sorten offenes Bier und solches in der Flasche, wobei deren Stärke zwischen 4,4 und 14,5 % (Whiskybier) pendelt. Wenn man so will, ist man im *JaTi* also auch im *Bierreich*.



HAID & FALKNER
DESIGN ARCHITEKTUR
haid & falkner gmbh, bruggen 25a, 6444 längenfeld
tel. +43 5253 64830, fax +43 5253 64833-10
office@haidfalkner.at, www.haidfalkner.at

SPENGLERMEISTERBETRIEB
FASSADENBAU - BALWERKSABDICHTUNGEN
ammerlander KG

WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung
6444 Längenfeld 157
Tel. + Fax 05253 / 5370
Mobil: 0664 / 3000598

fachwerk⁴⁵
Zentrum für Architektur und Fachplanung
www.fachwerk45.at

innenraumdesign
www.innenraumdesign.at
tel. +43 664 / 21 11 22 8

Sölder Raika wurde wieder zum Kulturtreff

Seit dem Umbau des Sölder Geldinstitutes im Jahr 2010 wird der darin integrierte *eRBe.Kulturraum* immer wieder mit interessanten Ausstellungen bespielt. Heuer lautet das Motto "Traumfabrik Sölden - von Hitchcock über die Geierwally zu James Bond". Die Ausstellung versucht einen Blick "hinter die Kulissen" der in Sölden gedrehten Kinofilme der letzten 90 Jahre zu werfen und vergleicht dabei die Produktionswelt neuester 007-Abenteuer mit einer Reihe von Heimatfilmen aus den 1940er Jahren.

- 1 **Claus Scheiber** (M.), einer von zwei hauptamtlichen Vorständen und Geschäftsführer der Raika Sölden, konnte seine Geschäftsleiter-Kollegen **Hannes Gstrein** (l.) und **Harald Löhner** (r.) von der Raika Längenfeld begrüßen.
- 2 **Hermann Riml**, der zweite hauptamtliche Vorstand und GF der Raika Sölden, hier im Bild mit einer Bond-Attrappe.
- 3 **Benedikt Haid**, derzeit meist in

Wien wohnender Ausstellungsmacher, legte noch wenige Minuten vor der offiziellen Eröffnung Hand an.

- 4 Unterstützt wurde der gebürtige Längenfelder von dem ebenfalls aus Längenfeld stammenden **Clemens Bochdanský**. Der Wirtschaftsstudent und ehemalige Raika-Praktikant ist für die Vermarktung der Ausstellung verantwortlich.
- 5 **Bernhard Riml** (l.), Obmann des Ötztal-Tourismus, und **Ewald Schöpf**, Chronist der Gemeinde Sölden, Letzterer hat auch einiges zum Gelingen der Ausstellung beigetragen.
- 6 Bürgermeister **Ernst Schöpf** wurde von **Anne Santer** betreut. Die Assistentin an der Raika Sölden ist die Tochter von Franz Santer. Der ehemalige Sölder Bürgermeister hatte als Bub in dem Geierwally-Film mitgewirkt und durfte in diesem Zusammenhang auch nach Berlin reisen, wo er auf

die Bühne eines großen Theaters gestellt wurde. Für den Buben in den 1940er Jahren ein Riesenerlebnis!

- 7 **Jakob „Jack“ Falkner** (l.) lauschte interessiert den Ausführungen den Redner. Er gilt als Drahtzieher des Bond-Coups. **Ernst Lorenzi** ist zwar mittlerweile offiziell in Pension, der Fotograf und Kreativkopf ist allerdings nach wie vor sehr umtriebige.
- 8 Zwei Frohnaturen, die sich gut unterhielten: Fotograf, Kletterer sowie Werbefachmann **Lukas Ennemoser** (l.) und Tischlermeister **Gustl Praxmarer**. Beide stammen aus Huben bei Längenfeld.
- 9 Sekretärin **Monika Kneisl** hielt das Geschehen auch bildlich fest.
- 10 Zwei Spitzbuben wie sie Gott erschuf: Privatkundenbetreuer **Thomas Moser** und **Alex Gstrein** zeichnet ihr Humor aus.
- 11 **Lucia** und **Melanie Scheiber** aus Umhausen, Gattin und Tochter des Sölder Raika-Vorstandes.

12 **Ursula Wilhelm** und **Werner Fiegl** waren bis ins Jahr 1963 Schulkollegen. Der Sölder schaffte es später bis in den Skiweltcup, wo ein 11. Platz bei einem Riesentorlauf als bestes Ergebnis zu Buche steht.

13 Einer der beiden Kuratoren der Ausstellung: **Niko Hofinger**.

14 Innenrevisor und Laufwunder **Dietmar Fleischmann** („Es wundert mich selbst immer, wenn ich laufe“) und Prokurist **Philipp Kneisl** (r.) führten ebenfalls ein angeregtes Pläuschchen.

15 **Johannes Köck** (l.), Leiter der Cine Tirol Film Commission, traf **Hermann Holzknicht** aus Längenfeld, laut Eigenaussage zwar ausgebildeter Architekt, „allerdings freiberuflich lediglich in einem derartigen Ausmaß tätig, dass auch Zeit für das Leben übrig bleibt“.

16 Ob es sich beim Gespräch zwischen der Sölder Vermieterin **Claudia Fiegl** und Optiker **Klaus Scharnagl** um die extravagante Brille des Letztgenannten drehte, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

17 **Petra Löhner** und **Gabi Gstrein** – die beiden Gattinnen der Längenfelder Geschäftsleitung.

18 **Markus Bochdanský** vom Hotel *Zum Hirschen*, Längenfeld.





**Bauunternehmen
Roland Gufler**
Handwerkerzone 3; 39013 M00S in Passeier (BZ)
Tel. +39 0473 648506; Fax +39 0473 648621
Cel. 335 5353333; Email: info@roland-gufler.it

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE
Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
verbunden mit dem Dank
für die geschätzte Auftragserteilung
zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär + Lüftung
Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

Wir danken den
bauausführenden
Firmen für die
prompte und
zuverlässige
Ausführung
der Arbeiten.

Ausführung der gesamten Zimmermannsarbeiten!
Rieglwände, Decken, Fassade

**Toni Auer
ZIMMEREI**
GmbH & Co KG
6444 Längenfeld · Unterried 36a
Telefon & Fax 05253 5933 · Mobil 0650 5933010
www.auer-toni.at

mh
RAUM AUSSTATTUNG
MATTHIAS HÖFLER
Wir danken der Familie Achhorne
für die gute Zusammenarbeit.
Planung und Ausführung der Auszieh-
couchen, Polsterungen, Vorhänge,
Holzjalousien, Verlegung der Böden

★★★★ HOTEL Angerer Alm

Hotel Angerer Alm · Familie Achhorner
Hochgurgler Straße 3 · 6456 Hochgurgl · Tel. 05256 62410
info@hotel-angereralm.at · www.hotel-angereralm.at



Angerer Alm mit neuen Suiten Hochgurgls Gründerhotel mit Angebotserweiterung

Zusammen mit dem jetzigen Top-Hotel war die Angerer Alm Anfang der 1960er Jahre das erste Haus im damals noch nicht erschlossenen und vollkommen unbekanntem Hochgurgl. Am 5. Feber 1961 eröffnet, für heutige Verhältnisse vollkommen undenkbar noch ohne Strom- und Wasseranschluss sowie nur einem Skilift, setzte in den Folgejahren eine immense Erfolgsgeschichte ein. So wurde bereits vier Jahre später Tirols erst drittes und Ötztals erstes Hallenschwimmbad sowie eine Sauna in die Angerer Alm eingebaut. Laufende Erweiterungen und Verbesserungen folgten.

Das jüngste Bauprojekt umfasste nun den Zubau von vier Suiten. Die Bettenzahl erhöhte sich damit zwar nur unwesentlich von 100 auf 108, die Komfortsteigerung ist allerdings beträchtlich. Stehen nun doch auch jeweils zwei Typen an geräumigen Urlaubswohnungen zur Verfügung: die Angerer Alm- und



Fotos: alexandermarielohmann.com

die Timmelsjoch-Variante, was auf die Himmelsrichtung, also die Süd- oder die Westseite, hindeutet. Mit dem Bau der eleganten Urlaubs-Wohnflächen wurde von den Besitzern der großen Nachfrage in diesem Segment Rechnung getragen.

KÄLTE-
ELEKTROTECHNIK
EISKALT
Schreiber

WALTER SCHEIBER · A-6456 OBERGURGL · RAMOLWEG 6
☎ 05256 - 65 50 · FAX 05256 - 65 50 70 · Mobil 0664 380 58 50
e-mail: eiskalt@obergurgl.com

S 2 ARCHITEKTUR

S2

SCHÖPF + SCHÖPF

ARCHITECT DI RAINER SCHÖPF-STAATL. BEFUGTER UND BEIREDETER ZIVILTECHNIKER
KIRCHFELDBTRASSE 7 · A-8170 ZIBL · ++43 (0)5238/52603 · OFFICE@S2ARCHITECTUR.AT

INNENGESTALTUNG
PLANUNG
ENTWURF
BAULEITUNG

Logo: A bird emblem with 'ZT' below it.

Ein Lehrberuf ist die Basis fürs Leben

Eine Lehre eröffnet viele berufliche Möglichkeiten: Man verdient früh sein eigenes Geld, ist bald unabhängig. Darüberhinaus bekommt man in einem guten Lehrbetrieb nicht nur Fachkenntnisse vermittelt, sondern lernt fürs Leben.

Jahrelang zogen es junge Menschen vor, an die Universität zu gehen, um eine Karriere zu starten. Deswegen fehlen heute Tausende gut ausgebildeter Fachkräfte in den verschiedensten Bereichen. In Tirol haben wir im Jahr 2014 im Vergleich zum vorherigen Jahr einen Lehrlingsrückgang von knapp 5 Prozent. Und das, obwohl die Lehre nicht nur berufliche Möglichkeiten eröffnet, sondern zusätzlich schnell Unabhängigkeit und durchaus auch Karrierechancen bietet. So braucht man nur in die Betriebe Tirols schnuppern,

um festzustellen, dass so manche Führungsperson einmal mit einer Lehre begonnen und schließlich die Karriereleiter erklommen hat.

Effizienter lernen

Im Lehrberuf erlernt man die notwendigen Fähigkeiten, die der Beruf erfordert, viel schneller, weil es im Gegensatz zur Schule einen konkreten Praxisbezug gibt. Die Verbindung aus Berufsschule und Praxis ermöglicht es den jungen, aber auch älteren Menschen (der Einstieg in den Lehrberuf muss nicht schon mit jungen Jahren erfolgen) einfach effizienter zu lernen und zu verstehen. In einem guten Lehrbetrieb erwirbt man somit nicht nur Wissen für den Beruf, sondern für das ganze Leben. Und wenn man später doch noch den Wunsch zu studieren hegt, ist dies jederzeit möglich.



Foto: Karl-Heinz Latube_pixelio.de

Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen.

Mit **133** Lehrlingen sind wir der größte Lehrlingsausbildungsbetrieb im Handwerk und stellen in unserem Betrieb in **Imst** ein:

- **LEHRLINGE**, die den Beruf des **Installations- u. Gebäudetechnikers** lernen wollen.
- **LEHRLINGE**, die den Beruf des **Elektroinstallationstechnikers** lernen wollen.

Anfragen bitte an Fa. Stolz, Imst, Birkenweg 1, Tel. 05412-6909-0, mail: stolz-imst@stolz.at oder direkt online unter: www.stolz.at.

Die Lehre in der richtigen Firma ist der wichtigste Schritt für deine Zukunft.



Hast du Interesse an einer Lehre als Elektrotechniker? Dann bewirb dich bei uns.

Elektrotechnik
Matey
 Seit über 50 Jahren!
 6430 Ötztal-Bahnhof, Ambergstraße 1
 Tel. 0 52 66/88 2 17, Fax: DW 20
www.matey.at



AQUA DOME – die Antwort auf die Frage nach dem perfekten Ausbildungsplatz

Mit etwa 240 Arbeitsplätzen ist die einzige Therme Tirols nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber für die Region, sondern zudem auch ein wichtiger Impulsgeber für den heimischen Tourismus. Ausbildung wird hier groß geschrieben. Der AQUA DOME bietet interessierten Jugendlichen ein breites Ausbildungsspektrum. So kann hier nicht nur zwischen Berufen wie Koch/Köchin, Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau, Hotel- und Gastgewerbeassistent/in gewählt werden, sondern auch zwischen Lehrberufen in den Bereichen Kosmetik, Fußpflege und Elektrotechnik. Aufgrund der Größe des Resorts und den vielen unterschiedlichen Abteilungen wird Lehrlingen die Möglichkeit geboten, in die verschiedenen Bereiche hinein zu schnuppern. Im AQUA DOME werden z.B. HGA-Lehrlinge auch in der Buchhaltung, im Lager, im Einkauf, im Marketing, im Bankett-Bereich oder in der Reservierung ausgebildet. Zudem besteht auch die Möglichkeit, eine „Lehre mit Matura“ im AQUA DOME zu absolvieren.

Derzeit werden im AQUA DOME 7 Lehrlinge sowie 5 Trainees ausgebildet. Im Jahr 2015 durfte das Haus sechs Lehrlingen zum erfolgreichen Abschluss ihrer HGA-Lehre sowie ihrer Netzwerk- und Kommunikationstechnik-Lehre gratulieren.

Arbeiten im AQUA DOME

Als Ganzjahresbetrieb bietet die einzige Therme Tirols Voll- sowie auch Teilzeit- bzw. Saisonstellen in den verschiedensten Bereichen an. Und auch für die passende Unterkunft ist gesorgt: so werden im eigenen Mitarbeiterwohnpark kostengünstige Unterkünfte in verschiedenen Größen zur Verfügung gestellt. Angefangen von der praktischen Ein- bis zur geräumigen Dreizimmerwohnung stehen verschiedenste Wohneinheiten zur Auswahl, die sich zudem in geringer Entfernung vom Arbeitsplatz befinden.

„Unsere Mitarbeiter können in ihrer Freizeit täglich die Therme sowie unser Fitnesscenter, wo auch an einer breiten Palette von Fitnesskursen teilgenommen werden kann, nutzen. Einmal pro Woche kann dann auch im Rahmen des Mitarbeitersaunaabends entspannt und neue Energie getankt werden. In der eigenen Mitarbeiterkantine wird allen Angestellten die Möglichkeit geboten, kostenfreies Frühstück, Mittagessen sowie Abendessen einzunehmen“, so Bärbel Frey, Geschäftsführerin.

Seit dem Jahr 2012 profitieren AQUA DOME-Mitarbeiter auch von der Mitarbeiterbonuskarte. Mit dieser können Leistungen bei diversen Partnerbetrieben wie den Bergbahnen Sölden, Area 47, usw. vergünstigt in Anspruch genommen werden.

Da im AQUA DOME nicht nur großer Wert auf Aus-, sondern auch auf Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt wird, werden laufend Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.

Berufliche Aufstiegschancen bestehen nicht nur im AQUA DOME selbst, sondern auch im externen Bereich im Rahmen der VWW. Insgesamt zählen neun außergewöhnliche Wellnesshotels und Gesundheitsresorts zur Vamed Vitality World, wovon acht in Österreich und eines in Ungarn zu finden ist. Die VAMED Vitality World ist mit rund 1.600 Mitarbeitern österreichweit der größte Arbeitgeber im Thermen- und Wellness-tourismus.



Entscheidet euch für eine Lehre im AQUA DOME und werdet ein Teil der VWW-Familie.

Wir freuen uns auf euch.



**TIROL THERME
LÄNGENFELD**

„Doppelt hält besser“ – Lehre und Matura

Mit Fotoapparat, Videokamera und Notizblock waren Studierende des Medienkolleg Innsbruck im Herbst 2015 auf der VISIO-Tirol, der Messe für Lehre, Beruf, Studium und Weiterbildung in Tirol, unterwegs und haben ein buntes Online-Messemagazin produziert. Im VISIO-Blog - zu finden unter www.visio-tirol.at - gibt es auch ein Interview mit Tim Klostermann aus Fließ, der über seine Erfahrungen mit dem Bildungsweg Lehre und Matura berichtete.

Nachdem er vier Jahre Unterstufe und zwei Jahre Oberstufe im Gymnasium absolvierte, war für Tim Klostermann klar: Das ist nichts für mich! Aber die Matura wollte er trotzdem. Daher gab es für ihn nur eine Möglichkeit – Lehre mit Matura.

Schon immer wusste er, dass er etwas im kaufmännischen Bereich machen möchte, deswegen entschied er sich für eine Lehre bei der Raiffeisenbank. Seine Eltern hatten nicht viele Einwände, immerhin macht er eine vollwertige Matura und das Ganze ist kostenlos. Auch sein Lehrherr hatte nichts dagegen, denn der Maturakurs ist unabhängig vom Lehrvertrag. Das bfi bietet die Kurse außerhalb der Arbeitszeiten an.

Tim hat sich jetzt im dritten Lehrjahr entschieden, den Kurs zweimal pro Woche zu besuchen. Seine Freizeit leide jedoch nicht darunter, er habe immer noch Zeit zum Tennis spielen und Erholen. Bis er die Matura in der Tasche hat, dau-

ert es vier Jahre, die Lehrzeit wird davon aber nicht beeinträchtigt. Auch die Berufsschule stellt kein Problem dar. Für Schüler wie Tim, die weiter weg wohnen, bietet das bfi einen Ersatzkurs in der Nähe der Berufsschule an.

Maturieren muss er in den drei Grundfächern Mathe, Deutsch, Englisch und in seinem Fachbereich Betriebs- und Wirtschaftslehre. Er kann jedoch selbst entscheiden, wann er in welchem Fach maturiert. Die Reifeprüfung wird dann im bfi Innsbruck zusammen mit anderen Lehrlingen absolviert. Tim möchte später auf jeden Fall in seinem Bereich weiterarbeiten, allerdings könnte er sich vorstellen, noch zu studieren. Immer mehr junge Leute machen eine Lehre mit Matura. Der Unterschied zur normalen Lehre liegt darin, dass der Lehrling zusätzlich einen halben Tag oder einen Abend pro Woche einen Maturakurs besucht. Der Kurs ist völlig unabhängig vom Lehrvertrag, er kann in der Freizeit absolviert werden. Trotzdem bleibt den Lehrlingen noch genug Zeit für deren Hobbys. Abgeschlossen wird mit der Matura und am Ende erhält man ein Lehrabschlusszeugnis und ein Maturazeugnis. Im Gegensatz zu den Maturantinnen und Maturanten einer normalen Schule verfügen die Lehrlinge über drei Jahre praktische Erfahrung, die Reifeprüfung ist jedoch vollwertig. Somit stehen die Türen für eine Fachhochschule oder Universität offen. Für die Ausbildung fallen keine Kosten an.



Foto: Kar+Heinz Laube_pixelio.de

Zusätzlich zur Lehre bietet die Berufsreifeprüfung weitere Karrierechancen.

Auch wir bilden jedes Jahr mehrere Lehrlinge in den Berufen Zimmermann und Maurer aus.



MAURER+WALLNÖFER

- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at



BEWIRB DICH JETZT!

PFEIFER

*Karriere mit Holz
Hier hat der Nachwuchs tolle Chancen!*

Holztechniker/in · Elektrotechniker/in · Metalltechniker/in

Lehrlingsentschädigung lt. KV: 1. LJ € 669,67 · 2. LJ € 1.005,34 · 3. LJ € 1.339,34 · 4. LJ € 1.508,01

Pfeifer Holz GmbH & Co KG · Fabrikstraße 54 · 6460 Imst
stellenmarkt@pfeifergroup.com · Tel.: 05412 6960

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Schnuppertage
nach Absprache gerne möglich!

pfeifergroup.com

Gesundheitsberufe haben Zukunft

Das Thema Gesundheit bietet ein breites Spektrum, in dem man tätig sein kann. Auch immer mehr junge Menschen nutzen diese Chance.

„Der Gesundheitsberuf wird immer gebraucht, weil leider immer jemand krank wird“, erklärt Waltraud Buchberger, Fachbereichsdirektorin der Pflege im Ausbildungszentrum West (AZW) in Innsbruck.

Allerdings weist dieser Ausbildungsweg einige Herausforderungen auf: Man muss sich darüber im Klaren sein, dass man mit Menschen arbeitet, und sollte sich daher in sie hineinfinden können. Die Arbeit verlangt viel Geduld und kann körperlich sowie psychisch sehr belastend sein, da man auch den Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden erlebt und dem gewachsen sein muss.

Die Berufschancen sind dafür sehr gut. Im Pflegebereich braucht man überall Personal, egal ob in Altersheimen, Krankenhäusern oder man kann sich sogar selbstständig machen, wenn man das Diplom hat. Gesundheitsberufe sind schon lange keine reinen Frauenberufe mehr, wie Waltraud Buchberger untermauert: „Momentan arbeiten 85 Prozent Frauen und 15 Prozent Männer im Gesundheitswesen, allerdings sind die Führungspositionen größtenteils von Männern besetzt.“ Die Aufstiegsmöglichkeiten seien hervorragend.

Am 3. Februar 2016 veranstalten das Ausbildungszentrum West und die fh gesundheit die Info-Messe für GesundheitsBerufe. Von 11.00 bis 15.00 Uhr informieren und beraten die Gesundheitsexperten beider Einrichtungen über das breitgefächerte Spektrum der Gesundheitsberufe.

Gesundheitsfachberufe - Möglichkeiten und Chancen auch mit Hauptschul- oder Realschulabschluss

Die Sebastian-Kneipp-Schule in Bad Wörishofen bietet entsprechende Ausbildungslehrgänge an.

Seit 1958 gibt es in Bad Wörishofen, dem bekannten Kneippkurort im Unterallgäu, die Sebastian-Kneipp-Schule, eine der angesehensten Berufsfachschulen für Physiotherapeuten und Masseur in Süddeutschland.

Kneipp ist an dieser Schule nicht nur ein Namen, der Kneipp-Bund als einer der größten Gesundheitsorganisationen Deutschlands ist deren Träger und Kneipp prägt in gewisser Weise auch das Ausbildungsprogramm. Ca. 9100 Schülerinnen und Schüler haben bisher die „SKS“, wie sie kurz genannt wird, besucht und es ist eines der Markenzeichen der Schule, dass die allermeisten auch sofort oder doch sehr schnell nach der Ausbildung eine Arbeitsstelle finden.

Die Sebastian-Kneipp-Schule ist eine Privatschule, die Schüler müssen Schulgeld zahlen, die Schüler bekommen dafür aber auch einiges geboten: Neben einer anspruchsvollen und fachlich hoch stehenden Grundlagenausbildung, die die selben Standards erfüllen muss wie eine staatliche Berufsfachschule, wird den Schülern persönliche Atmosphäre, eine intensi-

ve Betreuung, ein helles und großzügig konzipiertes Schulgebäude mit Wohnheim und Internetcafé und weiteren Vorzügen geboten. Exkursionen, Klassenfahrten, Sommer-, Weihnachts- und Abschlussfeste gehören genauso zum Programm, wie Sonderveranstaltungen zu speziellen Themen, die die Schüler teilweise selbst auswählen können.

Es gibt noch eine Besonderheit an der „SKS“: Absolventen der Massage-schule können sich nach erfolgreich beendeter Ausbildung in einem verkürzten 1 ½ jährigen Lehrgang zu Physiotherapeuten weiterqualifizieren. Damit stehen ihnen alle Wege in der Physiotherapie offen.

Voraussetzung für diese Ausbildungszweige sind entweder Hauptschul- (Massageschule) oder Realschulabschluss (Physiotherapieschule). Dieser Weg ist natürlich auch für österreichische Schulabgänger offen und die haben dann über die sog. Nostrifikation Zugang zum Berufsbild Physiotherapeut auch in Österreich.

Weitere Informationen unter: info@kneippschule.de, www.kneippschule.de oder Tel. +49/8247/9676-0 !!!

ANZEIGE

Qualifizierte Ausbildung zu Tagesmutter/-vater

Die Tagesmutter/-vater-Ausbildung in Tirol umfasst 300 Unterrichtseinheiten und ist mit dem Gütesiegel des Bundesministeriums für Familie und Jugend zertifiziert.

Inhalte wie Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Kommunikation, Psychohygiene, Erste Hilfe und Ernährung bereiten die TeilnehmerInnen des Kurses optimal auf den

Beruf Tagesmutter/-vater vor.

Alle Tagesmütter/-väter, die bei Mitgliedsvereinen des Dachverbandes „tagesmütter tirol“ arbeiten sind arbeits- und sozialrechtlich abgesichert. Zudem werden sie berufsbegleitend professionell unterstützt und fortgebildet. Die Tätigkeit als Tagesmutter/-vater ist die Möglichkeit, Beruf und Familie zu vereinbaren.

ANZEIGE

Freude an der Arbeit mit Kindern und ein Beruf, der zu Hause ausgeübt wird – das sind Tagesmütter/-väter.

TAGESMÜTTER/-VÄTER-AUSBILDUNG

Start: 23. Februar 2016, Innsbruck



Information: Mo-Fr, 8:30-11:30 Uhr
Verein der Tagesmütter, Kinderspielgruppen
und Kinderkrippen im Bezirk Landeck

Herzog-Friedrich-Straße 44
6500 Landeck

Tel. 05442 62970

tagesmuetter.landec@utanet.at

www.tagesmuetter-landeck.at

SEBASTIAN-KNEIPP-SCHULE
Bad Wörishofen

Schnupperunterricht jederzeit möglich, weitere Infos unter 08247 9676-0 oder info@kneippschule.de
Besuchen Sie uns doch an unserem Tag der offenen Tür am 22.4.2016 von 14 bis 18 Uhr

AUS TRADITION ENTSTEHT NEUES DENKEN

Die Sebastian-Kneipp-Schule bietet Ihnen für alle Berufe der Physiotherapie eine tragfähige und sichere Existenzgrundlage.

Sie erhalten eine fundierte Ausbildung in den Berufsfeldern:

- Staatlich anerkannte(r) Physiotherapeut(in)
- Staatlich anerkannte(r) Masseur/in und medizinische(r) Bademeister
- 18-monatiger Physiotherapie-Ergänzungslehrgang für Masseur/in und medizinische(n) Bademeister/in



Wir übersenden Ihnen gerne nähere Informationen:
Sebastian-Kneipp-Schule

Brucknerstraße 1 · 86825 Bad Wörishofen

Tel. 08247 / 9676-0 · Fax 08247 / 9676-44

www.kneippschule.de · info@kneippschule.de

www.facebook.com/kneippschule

20 Jahre Wally's Gwand im Jungbrunn



Boutique-Leitung Marlies Lesacher (3.v.r) und das Wally's Gwand-Team freuten sich über einen gelungenen Abend

Wo einst im Hotel Jungbrunn in Tannheim ein kleiner Laden zum Stöbern und Staunen mit Wohnaccessoires, Antiquitäten und Glas bestand, befinden sich heute drei verschiedene Shops: Die Boutique "Wally's Gwand" mit angesagten Kollektionen von Luis Trenker, Elisa Cavaletti, Time Zone, und Julia Trentini, das „Zuckerl“ mit stylischen Deko-Utensilien für zu Hause, und der "Alpine Lifestyle Shop" mit Accessoires aus der Jungbrunn Ma-

nufaktur. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums fand die alljährliche Mitarbeiter-Modenschau, diesmal unter dem Motto James Bond 007 statt. Nach dem Martini-Empfang ging es mit einer modischen Zeitreise zurück in die Anfänge der Boutique weiter, bevor die aktuellen Trends und Kollektionen präsentiert wurden. Durch den Abend führten Jungbrunn Chefin Ulrika Gutheinz und Moderator Goofy Förster.



Auch Juniorchef Marcel Gutheinz und seine Schwester Viviana liefen als Models über den Laufsteg.



Mit viel Charme führte Jungbrunn-Chefin Ulrika Gutheinz durch den Abend.

WK-Obmann ist Kommerzialrat

Anton Prantauer, Obmann der Wirtschaftskammer Landeck, wurde dieser Tage zum Kommerzialrat ernannt. Seit 1985 ist der heute 57-Jährige selbstständiger Unternehmer in Zams.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit setzt er seit 25 Jahren als Funktionär der Wirtschaftskammer Tirol sein Fachwissen als Fachgruppen- und Spartenvertreter ein. Im Bezirksausschuss der WK Landeck vertritt Anton Prantauer seit 20 Jahren seinen Berufsstand. Von 1991 bis 2001 engagierte er sich in der Gemeindepolitik in Zams. Im Jänner 2012 wurde Anton Prantauer zum Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Landeck bestellt. Neben unzähligen repräsentativen Verpflichtungen verfolgt er als Bezirksobmann stets das Ziel, den Wirtschaftsstandort Landeck zu stärken, neue Betriebe anzusiedeln und die Interessen der heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer zu vertreten.



Anton Prantauer ist weiters Wirtschaftsband-Bezirksobmann und Landesobmann-Stellvertreter. Darüber hinaus unterstützt er seit Jahrzehnten das Vereinswesen in Zams. Die feierliche Überreichung des Dekrets erfolgt im Frühjahr 2016.



Michaela und Roman Blaas mit Viktoria, Maximilian und Sabrina führen in vierter Generation das Unternehmen.

Mit einem Pferdefuhrwerk versuchte Josef Drexel sen. schon vor 120 Jahren in Steeg im obersten Lechtal die Transportprobleme im urländlichen, abseitsgelegenen Lebensraum zu vereinfachen. Im Jahre 1939 wurde der erste motorisierte Lastkraftwagen angeschafft. Der „Frächterpionier des Lechtals“ verunglückte allerdings im Jänner 1943 und so führte Josef Drexel jun. den Betrieb weiter. 1955 begann Sohn Max an einem neuen Standort - in Steeg Nr. 29. Mit einem LKW machte er Botentransporte von Innsbruck ins Lechtal. Aber erneut schlug das Schicksal zu. 1960 verunglückte auch Josef Drexel jun. und so übernahm Sohn Max den gesamten Betrieb. 1967 wurde der Standort auf vier Stellplätze erweitert.



Elfi und Roman Blaas sen.



Hydraulik MICHLER
 HYDRAULIK-BAUTEILE
 ROHRBIEGETECHNIK
 GELENKWELLEN

A-6850 DORNBIRN A-6820 INNSBRUCK
 J.-G.-Ulmerstr. 15b Valiergasse 61
 Tel. 05572/33050-0 Tel. 0512/391638

www.hydraulik-michler.at

Wir gratulieren zum Unternehmen des Monats



WOHLGENANTT.
 Fahrzeugbau • Kräne • Baumaschinen

Otto Wohlgenannt Ges.m.b.H.
 Fahrzeugbau • Kräne • Baumaschinen
 Wallenmahd 63 • A-6853 Dornbirn • T 0043 (0) 5572/22073 •

Transporte über Generationen



Als dann Max 1970 verschied, führten seine Frau Lina und Tochter Elfi den Betrieb vorerst weiter. Vier Jahre später stieg Schwiegersohn Roman Blas ein. Der Fuhrpark bestand damals aus drei LKWs, einer Laderaupe und einem Radlader. 1980 wird der erste Hydraulikbagger gekauft und 1984 der Standort abermals um einen Stellplatz und Büroräumlichkeiten erweitert. Im Zuge der Firmenumwandlung im Jahre 1986 in eine GmbH, wurde auch der Firmenname auf „BLAAS Transport und Erdarbeiten“ geändert.

Betriebsstandortwechsel

Da der Betrieb im Ortszentrum Steeg kontinuierlich anwuchs, musste erneut ein neuer Standort gesucht werden. Man fand ihn 1994 in Hägerau. Seither hat sich das Unternehmen voll etabliert. 2014 übernahm Roman Blas jun. die Geschäftsführung von seinem Vater Roman Blas sen. Das Auftragsgebiet betrifft vor allem das Lechtal und das Arlberggebiet, die administrativen Aufgaben hat Ehefrau Michaela übernommen. Mittlerweile ist der Fuhrpark auf acht Bagger, zwei Radlader, einen Traktor und vier LKWs gewachsen. Je nach Saison finden bis zu einem Dutzend Mitarbeiter in der Firma eine Anstellung. „Gerade unsere

Stammmannschaft mit langjährigen kompetenten Mitarbeitern ist der Schlüssel zum Erfolg und garantiert die sachgemäße Ausführung aller Arbeiten“ lobt „Chef“ Roman aufrichtig.

Vielseitiges Arbeitsspektrum

Die Lechtaler Firma ist im Straßenbau - auch bei Großprojekten – wie der Umfahrung bei Lechleiten im Einsatz. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Forstwege- und Wasserbau in der näheren Umgebung. Aushubarbeiten bei privaten wie kommerziellen Projekten stehen ebenfalls auf der Tagesordnung. Der Firma obliegt auch die Schneeräumung auf der Bundesstraße von Häselgehr bis zur Landesgrenze. Auch mit Bohr- und Sprengarbeiten beschäftigt sich der Lechtaler Traditionsbetrieb. Eine Schottergrube mit angeschlossener Aushub- und Bauschuttdeponie vervollständigt seit 1995 im benachbarten Dürnau das Portfolio. 1997 wurde mit dem Neubau der heutigen Betriebsstätte begonnen, die zehn Jahre später um einen Aufenthaltsraum und eine Werkstatt erweitert wurde. Heute ist auch die Wohnung der Familie mit Büroräumen in den Komplex integriert, wo schon Sohn Maximilian (12) reges Interesse an Baumaschinen zeigt. Die fünfte Generation steht also bereits in den Startlöchern.



Fotos: privat

SportCenter KNITEL
 A - 6654 Holzgau 77 · Tel. 0 56 33/54 95, Fax 20 0 41
 sportcenter.knitel@aon.at

kob
 SCHMIERSTOFFE

EnergieDirect
 Heger • Höller • HeizDixpress • Wildauer

SHELL HEIZÖL
 SHELL DIESEL
 MARKEN-SCHMIERSTOFFE
 05442/62314

www.energiesdirect.at

DR. RHOMBERG
 Steuerberatung und
 Unternehmensberatung

Ehrenbergstraße 27
 6600 Reutte
 T +43 5672 62 521
 www.rhomberg-steuerberater.at

Bußjäger
 Versicherungs- und
 Unternehmensberatung GmbH & CoKG
 office@bussjaeger.at www.bussjaeger.at

Life

RADIO

Wir lieben Tirol. Wir lieben Musik.

DER BESTE MIX FÜR TIROL

JETZT EINSCHALTEN!

Innsbruck MHz 103,4
Landeck MHz 106,0
Reutte/Lechtal MHz 89,9
Imst MHz 103,0
Rietz bis Imst MHz 105,4
Stubaital/Wipptal MHz 101,8
Schwaz/Zillertal MHz 107,4
Hinteres Zillertal MHz 104,1
Mayrhofen/Zillertal MHz 105,4
Wörgl MHz 102,0
Sölden MHz 91,2
Paisslberg/Juffing MHz 96,7
Kufstein MHz 104,9
Kitzbühel MHz 106,8
St. Johann MHz 103,4
Achenkirch MHz 94,4
Längenfeld MHz 94,0
Großraum Lienz MHz 104,4
Kabelnetz von upc Tirol MHz 92,0
Webradio auf www.liferadio.tirol
und in allen größeren Tunnel im Oberland.



Saisonstart am Genussberg Venet

Der musikalische Einstieg in die neue Wintersaison am Venet ist geglückt: Mit Witz, Charme und getroffenen Tönen begeisterte **Gilbert mit Band** die zahlreichen Zuhörer beim offiziellen Venet-Opening. Auf über 2000 Metern Seehöhe gab er seine schönsten Balladen und Weihnachtslieder zum Besten und beeindruckte dabei mit einer gelungenen Inszenierung. „Es ist bereits das 3. Jahr, wo wir unplugged mit der Band unterwegs sind“, gab der Künstler Gilbert zu Protokoll, aber so hoch sei man selten "on stage" gewesen.

Gilbert lockte viele Besucher auf den Berg, die nicht enttäuscht wurden: Hits wie "Mein schönstes Gedicht" oder "Tirol" ließen das Publikum zu stehenden Ovationen hinreißen. Auch

an Zugaben kam der Tiroler Parade-musiker nicht vorbei. Von der guten Stimmung überzeugten sich unter anderem Bgm. Siegmund Geiger, Landecks Vize-Bgm. Herbert Mayer, WK-Obmann Toni Prantauer, Sandra Carreccia (RegioL) und die Venet-Beiräte Karl Lenhart und Walter Haid.



"Gilbert unplugged" gastierte im Panoramarestaurant am Venet und läutete offiziell die Wintersaison ein.

Gratulation zum Hunderter

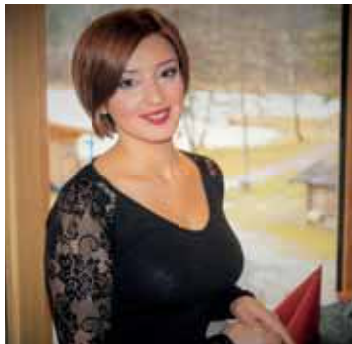


Karolina Fritz aus Pians feierte kürzlich ihren 100. Geburtstag! Auch WK-Bezirksobmann KommR **Anton Prantauer** und Bezirksstellenleiter Mag. (FH) **Thomas Köhle** stellten sich als Gratulanten ein. Schließlich war Lina Fritz von 1945 bis 1975 in der Bezirksstelle Landeck der damaligen Tiroler Handelskammer beschäftigt. Bis zu ihrem 99. Lebensjahr war die Jubilarin in der Lage, den Alltag zu Hause in Pians mit Unterstützung durch Sozialspengel und Verwandtschaft zu bewältigen. Im Oktober 2014 übersiedelte sie ins Altersheim nach Grins. Mittlerweile fühlt sie sich sehr wohl und umsorgt im Altersheim. Lina Fritz erfreut sich sehr guter Gesundheit, einzig ihr Sehvermögen ist altersbedingt eingeschränkt. Geistig ist sie top-fit.

WIRT DES MONATS

Rieder Seerestaurant: Mit doppelter Kraft voraus

Wirtin des Monats: Neo-Unternehmerin Ceylan Selamet



Seerestaurant Ried

6531 Ried i.O. 111 · Tel. 05472 21042
seerestaurant@outlook.com
www.seerestaurant-ried.at

Seit eineinhalb Jahren steht das Seerestaurant unter der Führung von Ceylan Selamet. Die Neo-Unternehmerin stieg in der Wellnessresidenz Schalber in Serfaus ins Berufsleben ein, arbeitet dort 5 Jahre und anschließend leitete sie zwei Jahre lang die Rezeption im Fisser Schlosshotel. Der Wunsch, einmal beruflich selbstständig zu sein, manifestierte sich schon bald.

Als Wirtin des Rieder Seerestaurants ist es Ceylan Selamet wichtig, eine breite Karte anzubieten. Freilich gibt es bei ihr auch Fisch, wie der Name des Restaurants auch vermuten lässt, im Angebot finden sich allerdings alle Schmanckerln der internationalen und nationalen Kü-

che. Beliebt sind auch Fondue und Rippeln – diese beiden Speisen gibt es allerdings nur auf Vorbestellung.

Nachdem heuer die Terrasse des Seerestaurants winterfest gemacht werden konnte, ergab sich auch bei der Zahl der Sitzplätze eine Zunahme. Waren es ehemals lediglich 30, so konnte auf mehr als das Doppelte (75) aufgestockt werden. Während des Badebetriebes ist das Seerestaurant jeweils ohne Pause und Ruhetag geöffnet. Während der Wintermonate gibt es zwischen 11 und 14 Uhr sowie zwischen 17 und 21.30 Uhr warme Küche. Am Dienstag wird ein Ruhetag eingelegt.



Fotos: privat

Wir danken den angeführten Firmen für die gute Zusammenarbeit

hafele
...der Durstlöcher

WOLFGANG HAFELE · GETRÄNKEHANDEL GMBH · Gewerbegebiet 276
6531 Ried · Tel. +43 (0) 5472 / 620 80 · Fax: +43 (0) 5472 / 620 82
E-Mail: getraenke@hafele.at · Internet: www.hafele.at



Raiffeisenbank
Ried in Tirol



www.grissemann.at

eurogast
Grissemann

Weil man
Vertrauen
nicht
kaufen kann.

Hölzerne Gesichter für die Fasnacht

Ewald und Gerhard Casari fabrizieren im urigen Zweimannhaushalt wertvolle Larven

Gerhard ist der Künstler. Ewald sein Manager. So beschreiben die Brüder Casari ihre Arbeitsteilung. Die beiden Imster sind Pensionisten im Unruhestand. Denn in der Stadt des Schemenlaufens gibt es für Schnitzer kein Anrecht auf Rente.

Für Freunde der Fasnacht sind der 70-jährige Ewald und der 68-jährige Gerhard längst Kult. Der Besuch in ihrem kleinen Häuschen am Weinberg 8 wird zum unvergesslichen Erlebnis. Die Atmosphäre ist urgemütlich. Die Gastfreundschaft unübertrefflich. Die beiden Originale sind ehrlich und bescheiden. Die Gespräche mit ihnen originell und interessant. Und die Werke der beiden von außergewöhnlicher Qualität. Eine geschnitzte und gefasste Maske aus dem Hause Casari ist in Imst ein hoch geschätztes Markenprodukt.

Schnitzkunst im Blut

„Ein guter Schnitzer braucht in erster Linie Begabung, aber auch eine fachlich solide Ausbildung“, erklärt Gerhard. Er selbst habe diese Kunst irgendwie im Blut, sein heutiges Können verdankt er aber einer Fachausbildung. „Mit 42 Jahren habe ich bei einem Arbeitsunfall ein Auge verloren. Danach hat mir der damalige Chef der Imster Arbeiterkammer, Walter Jäger, zu einer Umschulung geraten. Ich machte dann in der Schnitzschule Elbigenalp eine Aufnahmeprüfung. Obwohl das Eintrittsalter für Schüler dort mit 35 Jahren beschränkt war, haben sie mich genommen. Und so habe ich als Spätberufener ein vierjähriges Studium als Bildhauer absolviert. Vor allem die Lehre der Anatomie war dabei besonders hilfreich“, berichtet der Maskenschnitzer.

Gerhard schnitzt hauptsächlich mit Zirbenholz, das er nach Absprache mit den Imster Waldaufsehern selbst aussucht. „Das Holz ist wichtig. Die Motive auch. Ich arbeite nie nach Vorlage. Alle meine Werke habe ich schon vorher im Kopf“, betont Gerhard, der für das Fassen der Masken ein Vorbild



Die Brüder Ewald und Gerhard Casari prägen seit Jahrzehnten das Geschehen hinter den Kulissen des Imster Schemenlaufens. Ihre Larven sind Markenzeichen der Fasnacht.

Foto: Eiter

hatte: „Vom inzwischen verstorbenen Maler Franz Eberlein habe ich sehr viel gelernt.“

Drei Jahre am Schiff

Die beiden Brüder sind seit ihrer Jugend unzertrennlich. Der aus dem Trentino stammende Vater Silvio und ihre vom Weerberg kommende Mutter Magdalena waren einfache Leute. „Papa hat als Sprengmeister sein Geld verdient, Mama war Hausfrau und später Fabrikarbeiterin“, erinnert sich Ewald. „Als Papa und Mama das Haus bauten hieß es auch für uns Kinder, Geld nach Hause zu bringen. Eine Lehre ist sich nicht ausgegangen. Also gingen wir nach Deutschland auf den Bau. Drei Jahre lang waren wir sogar als Handwerker auf einem Schiff. Das war eine schöne Zeit. Auf dem Fischdampfer haben wir, damals noch in D-Mark, gutes Geld verdient“, berichtet Gerhard.

Auch bei den Casaris sind Schick-

salsschläge nicht ausgeblieben. „Unser Schwesterchen ist als Kleinkind gestorben. Bruder Toni hat sich als junger Mann selbst das Leben genommen. Ich selbst bin geschieden, habe aber mit meiner Exfrau und meinen erwachsenen vier Kindern ein gutes Verhältnis. Auch die acht Enkelkinder schauen hin und wieder bei uns herein“, erzählt Gerhard, der auch die Sache mit dem blinden linken Auge nicht dramatisiert: „Du musst im Leben immer nach vorne schauen. Und aus dem was ist das Beste machen!“

Ewald hatte selbst nie Familie und ist im Brüderhaushalt für die Grundversorgung zuständig. Er kümmert sich um das Einkaufen, Kochen und Waschen. Auch die Termine der Besucher koordiniert er. „Uns fehlt es an nichts. Gerhard kann schnitzen, ich mache alles andere. Eine Frau würde zu uns gar nicht mehr ins Haus passen“, meint Ewald.

Gemeinsame Geldtasche

Das Materielle sei ausreichend vorhanden, Geld sehr relativ. „Wenn wir ausgehen zahlt mal der, mal der. Eigentlich würde für uns eine Geldtasche langen“, scherzt Ewald. Gerhard betont, dass die beiden mit ihrer Rente leicht auskommen und das Taschengeld, das durchs Schnitzen hereinkommt, halt ein nettes Zubrot sei. „Manche Masken gefallen uns so gut, dass wir sie gar nicht hergeben. Egal wie viel dafür geboten wird“, betont Ewald, der mit Stolz erzählt, dass er zu einem reichen Imster Industriellen dereinst einmal gesagt hat: „Dein Geld interessiert uns nicht. Die Masken die du willst, die bleiben hier!“

Fischen und Pilze suchen

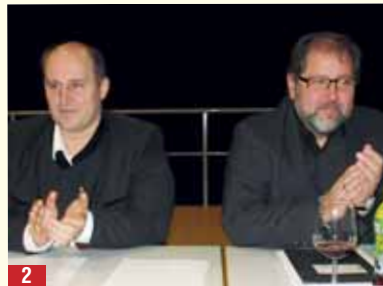
Normalerweise seien sie meistens daheim anzutreffen. Im Winter sowieso. Da ist die Zeit des Schnitzens. Und da kommen scharenweise Besucher. Viele von ihnen bringen als Geschenk einen Selbstgebrannten mit. „Hin und wieder ein Schnapsl ist gut. Davor fürchten wir uns nicht“, lacht Ewald. Und Gerhard verrät zudem: „Wir schauen, dass wir gut und fett essen. Einmal da hat der Ewald nicht einmal mehr 40 Kilo gehabt. Da hab ich mir Sorgen gemacht. Seit wir wieder täglich kochen, auch Schweinshaxen und Geselchtes, geht's uns gut. Ich brauche sowieso die Kraft zum Schnitzen.“

Im Sommer geht es vermehrt hinaus in die Natur. „Früher waren wir viel Fischen, auch im benachbarten Ausland. Jetzt gehen wir gerne in den Wald. Schwammerlsuchen macht uns Spaß. Den einen oder anderen Brocken Holz nehmen wir dabei auch mit“, verrät Ewald. Und Gerhard ergänzt: „Unser Auto ist jetzt 17 Jahre alt und hat erst 70.000 Kilometer am Tacho. Computer und Handy haben wir nicht, nur ein Schnurlos-telefon. Aber die meisten Leute rufen gar nicht an, sie kommen einfach vorbei. Viele kommen nur zum Schauen und zum Reden. A Schnapsl kriegt bei uns jeder Gast.“ (me)

900 Aktive beim Imster Schemenlaufen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17

Gut 1000 Männer versammelten sich am Dreikönigstag zur traditionellen Fasnachtsitzung vor dem Imster Schemenlaufen. Mit lautem, einhelligem Gebrüll wurde dabei einstimmig die Frage, ob man heuer in die Fasnacht gehen wolle, mit Ja beantwortet. Fasnachtsobmann Ulrich Gstrein wurde einstimmig wiedergewählt, das Fasnachtskomitee veränderte sich nur geringfügig.

Erstmals wurde die Sitzung in der neuen Sporthalle der Mittelschule Imst Unterstadt abgehalten, da der Rathaussaal als bisheriger Austragungsort dem großen Andrang nicht mehr standgehalten hätte. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Stadtmusikkapelle, bei der Josef Frischmann erstmals unter tosendem Applaus das Imster Fasnachtslied dirigierte. Mit knapp 900 aktiven Teilnehmern wird das Imster Schemenlaufen am 31. Jänner erneut einen Teilnehmerrekord knacken.

1 Ulrich Gstrein war sichtlich gerührt. Der Imster Rechtsanwalt

wurde einstimmig als Fasnachtsobmann wiedergewählt.

2 Der Imster Architekt **Dietmar Ewerz** (r.) und **Jürgen Seelos** vom Imster Gemeindeamt sind zwei fixe Größen im Fasnachtskomitee.

3 Bgm. **Stefan Weirather** (r.) leitete souverän die Neuwahlen, bei denen sich Frächter **Ernst Santer** erneut als Säcklmeister für die Wagenbauer zur Wahl stellte.

4 Fußballer und leidenschaftliche Fasnachtler: **Rene Grüner**, **Peter Linser** und **Hubert Schwemberger** (v.l.)

5 **Josef Frischmann** dirigierte das Fasnachtslied, seine beiden Söhne **Clemens** (l.) und **Florian** waren mit Schlagzeug und Trompete im Einsatz.

6 Die beiden Handelsvertreter **Reinhard Posch** und **Herbert Mungenast** (v.l.) öffneten noch während der Versammlung ein erstes Bierchen.

7 **Thomas Schultes** (l.) von der Sparkasse und Installationsexperte **Alfred Kaiser** stoßen auf gutes

Gelingen an.

8 Baumeister **Jürgen Ewerz** und Bankfachmann **Martin Anker** (vorne) lauschten gespannt den Ansprachen.

9 **Wolfgang Mark**, seit Jahren Säcklmeister der Roller und Scheller, grinst über das ganze Gesicht.

10 Trockenbauer **Joachim Zebisch** und Vermesser **Florian Grüner** besprechen letzte wichtige Details.

11 Der langjährige Archivar **Hansjörg Zangerle** (l.) und sein Spezi **Siegmund Riha** waren mit dem Verlauf der Sitzung sehr zufrieden.

12 Werbefachmann **Peter Perkold** (l.) und Laberasänger **Helmut Neisser** fanden mit **Maria Kropf** bereits den ersten weiblichen Fan.

13 Die beiden ehemaligen Fußballtorhüter **Thomas Schatz** (l.) und **Andi Stimpfl** gehen als Roller- und Schellerpaar.

14 Vertriebsfachmann **Bernhard Thurner** (l.) und sein Kumpel **Bernhard Gstrein** können den 31. Jänner kaum noch erwarten.

15 Zwei lebende Fasnachtslegenden: **Alois Schlierenzauer** (l.), langjähriger Vorroller und Vizeobmann, mit Stadtchronist **Franz Treffner**.

16 Auch junge Eishockeyspieler sind dabei: **Daniel Fischnaller** (l.) und **Florian Weratschnig**.

17 Reporterlegende **Helmuth Schöffthaler** (l.) und Altbürgermeister **Gerhard Reheis** ziehen als „Lage“ noch im hohen Alter in die Fasnacht.

Fotos: Meinhard Eiter

PROGRAMM

Imster Schemenlaufen Sonntag, 31. Jänner

06.30 Uhr Fasnachtsmesse
07.30 Uhr Figatter
08.30 Uhr Ausrufer
09.30 Uhr Beginn des Aufzuges
12.00 Uhr Beginn des Umzuges
ca. 15.00 Uhr Pause
17.30 – 18.00 Uhr Schlusskroas

Eintritt: € 8,00 (nur am Sonntag),
Jugendliche bis 16 Jahre frei!



Fisser Kinder Jugend als große Akteure

Nur noch wenige Tage, dann ist es so weit! Kommenden Sonntag, dem 24. Jänner, ab 13 Uhr, geht in Fiss mit dem Kinderblochziehen eine der traditionellen Brauchtumsveranstaltungen des Landes über die Bühne. Zur Faschnachtszeit erwachen alte Traditionen und Legenden zu neuem Leben. Der Fisser Faschnachtsbrauch des Blochziehens hat von alters her überlieferte Traditionen bis heute am Leben gehalten und zählt wohl zu den originellsten Faschnachtsbräuchen im Alpenraum.

Diesen Winter sind die Kinder dran, ihren Mut beim „Fisser Kinderblochziehen“ am 24. Januar 2016 unter Beweis zu stellen und die bösen Geister des Winters zu vertreiben. Tradition, so weiß man in der Tiroler Region Serfaus-Fiss-Ladis, ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weiterreichen der Flamme. Deswegen werden auch die Jüngsten in das Brauchtum integriert. Keine Frage, dass sie mit Begeisterung dabei sind und diese auf das Publikum übertragen. Die Tiroler Tradition stammt von den Frühjahrs- und Fruchtbarkeitsfesten der vorchristlichen Ahnen ab und wurde in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO in Österreich aufgenommen.

Seinen Namen verdankt der Fisser Faschnachtsbrauch dem „Bloch“, einem 35 m langen Zirbenstamm. Er repräsentiert einen Pflug, der die Felder für die Aussaat aufbricht und damit den Frühlingsanfang einläutet. Der Bloch wird auf einem geschmückten Holzschlitten von Bauern, Handwerkern, „Mohrelen“ und „Bärentreibern“, die als Naturbändiger fungieren, durch das Dorf gezogen. Der so genannte

„Schwoaftuifl“ (Schweifteufel) versucht, das hintere Ende des Stammes in die entgegengesetzte Richtung zu ziehen. Ihm sind alle Mittel recht, den Einzug des Frühlings aufzuhalten und das Publikum zu unterhalten. Unterstützt wird er von Hexen, die mit wildem Geschrei he-

Wir wünschen den Veranstaltern einen guten Verlauf des Fisser Kinderblochziehens.



Programm

- Beginn 13.00 Uhr
- Aufzug aller Faschnachtler ohne Bär und Miasmann
- Beginn des Blochziehens beim Kulturhaus am östlichen Dorfeingang
- Versteigerung des Blochbaums am Fannes - Gemeindeamt

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

CHESA MONTE

www.chesa-monte.com



Wir bringen Ideen in Form!

6533 Fiss · Fisserstraße 40
Tel. 05476 / 6394 · Mobil. 0664 / 280 89 60
info@tischlerei-krismer.at · www.tischlerei-krismer.at



MONTANA

HOTEL & RESTAURANT

Fam. Rietzler | Latschthayaweg 10 | 6533 Fiss
Tel. +43 5476 64 35

willkommen@montana-fiss.at | www.montana-fiss.at



blochziehen am 24. Jänner

rumspringen und mit ihren Besen fuchteln. Sie sind die Verkörperung des harten Winters, der den Menschen in Serfaus-Fiss-Ladis bis vor gar nicht allzu langer Zeit noch gehörig zu schaffen machte.

Alle vier Jahre ist es dann soweit und die Kinder und Jugendlichen verkleiden sich als Zwerge, Bärenreiber und dunkelhäutige Mohren. Mit kunstvollen Kostümen und handgeschnitzten Masken ziehen sie als Festtagsumzug durch das Dorf, um dem langen Winter den Garaus zu machen. Wenn die Kinder des Hochplateaus beim diesjährigen Umzug den etwas kleineren Bloch durch das Dorf ziehen, werden sie vom Fuhrmann angeführt, der die Richtung und die Kommandos vorgibt. Eine der Hauptrollen hat auch der lebenswerte Bajatzl inne, er symbolisiert das Gute, Lustige und Heitere im Leben.

Im Allgemeinen haben Faschnachtsbräuche eine

über Jahrhunderte gleichbleibende Dramaturgie. Die in historischen Masken und Kostümen handelnden Akteure, die den Widerstreit der Elemente in Form der Jahreszeiten darstellen, sind meist gleich. Das Blochziehen im Tiroler Dorf Fiss weicht von diesem Schema ab:

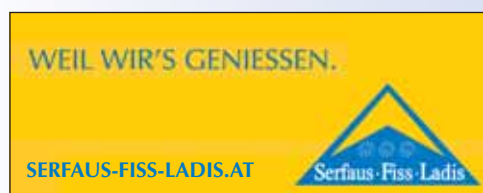
Die Leitfigur ist jedes Mal eine andere. Stand im Jahr 2010 der „Bajatzl“, eine schelmische Figur, im Zentrum des Geschehens, so übernahm 2014 der „Miasmann“ die führende Rolle. Der Begriff bedeutet so viel wie „Moosmann“ oder „Wilder Mann“. Das Fisser Blochziehen der Erwachsenen



findet ebenfalls nur alle vier Jahre statt.

Das nächste Blochziehen der Erwachsenen kann man am 28.01.2018 erleben, das Kinderblochziehen am 24.01.2016. Das eindrucksvolle Freiluft-Spektakel wird inmitten des Dorfkernes von Fiss im Tiroler Oberland zelebriert. Wenn die historische Kulisse des rätoromanischen Haufendorfes vom Kampf der Elemente erfüllt ist, rücken scheinbar auch die Ötztaler Alpen und die Samnaungruppe noch ein Stückchen näher und blicken gebannt vom Horizont aus zu.

Detaillierte Informationen gibt es auch unter: www.blochziehen.at



Das Programm:

SAMSTAG, 6. FEBRUAR 2016

Ab 11:30 Uhr Eintreffen der Schüler und Kindergartenkinder beim Schulzentrum
 13:00 Uhr Auftakt zum Umzug durchs Dorf
 Route: Schulzentrum – Gemeindezentrum – Schwarzer Adler – DOZ – Dorfplatz – Schulzentrum
 Anschließend Maskenprämierung.
 bis 2.00 Uhr Festausklang

SONNTAG, 7. FEBRUAR 2016

10:00 - 11:30 **Bajazzlauf** nach dem Amt im Bereich des Dorfes mit umliegenden Gasthäusern.

11:00 Uhr **Empfang der Ehrengäste** im DOZ mit Bürgermeister
 Auftritt der Bajazz im DOZ zum Empfang der Ehrengäste.
 Auftritt der Hexenmusi

12:00 Uhr **Beginn des Schallnerlaufes.** Die Schallner beginnen beim Bloch im Mühlbach und laufen bis zur Hauptschule. Die Stationen für den Schallnerlauf: Platzle; Mühlbachbrunnen; Traube; Dorfplatz (DOZ beim Empfang der Ehrengäste); Schulgasse; Widumbrunnen und Hauptschule.

13:00 Uhr **Aufmarsch aller Masken** von der Hauptschule zum Bloch (Mühlbach-Platzle).
 Voran die Schallner, dann die gesamten Masken und zum Abschluss die Musikkapelle.
 Jede eigene Gruppe bekommt ihre Möglichkeit, sich durch das Dorf zu präsentieren.

13:45 Uhr **Beginn des Blochumzuges** voran die verschiedenen geschlossenen Gruppen und Wägen
 An der Deichsel, Bären und Waldmenschen mit ihren Treibern, dann am Bloch die Schallner – Roller – Paare.

Bereich Mühlbachbrunnen
 Einfangen der Bären (Pangert Geiger Franz unterhalb Kogler Klemens) begleitet von den Bärenreitern und den Schallnern/Rollern. Währenddessen Musik am Bloch und Aktivitäten aller Masken.

Gasthof Traube (Abzweigung Silberplan)
 Einfangen der Waldmenschen begleitet von den Jägern und Schallnern/Rollern

Währenddessen Musik am Bloch und Aktivitäten aller Masken.
 Einfahrt der Heuburt



Der Bloch wird wieder Brauchtumsveranstaltung geht am



FiFEX
 FLIESEN ÖFEN MARMOR GRANIT
 Fließerau 393a A-6500 Landeck
 Tel.: +43 (0) 5442/67 2 80 Fax DW 4
 E-Mail: office@fifex.at www.fifex.at



WERNER SCHIEFERER
 FRIESTKOPFER
 BODENAUSFLIEßEPOMPE
 ZWISCHENDECKEN
 für Betonkühlsch
 Asphalt
 6500 FLIESS - URGEN
 Tel. 0 54 49-52 66 Fax 0 54 49 - 52 66-4 - Mobil 0664 - 92 577 74

Sanitär • Heizung • Solar • Gas

JÄGER
 der Installateur
 www.jaegermarkus.at

Die Gemeinde Fließ wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des **Blochziehens**.
 Für den Gemeinderat
Bgm. Ing. Hans-Peter Bock

Raiffeisenbank Oberland

6500 Landeck / Urgen 80
 Tel.: + 43 (0) 5449 51131
 Fax: + 43 (0) 5449 51132
 gundm@gitterle.co.at
 www.gitterle.co.at
POLSTERWERKSTÄTTEN
 GITTERLE+MILLER GmbH

TISOHLEREI BIRLMAN
 A-6500 Landeck • Hochgalmigg 136
Alois Birilmair jun.
 Handy: +43-(0) 676 3278148
 Tel./Fax: +43-(0) 5449 5510
 Mail: birilmair.holzprodukte@aon.at

GITTERLE STEINE
 GITTERLE STEINE GesmbH.
 A-6500 Landeck
 Nesselgarten 422a
 T. +43 (0) 5449 - 5747
 F. +43 (0) 5449 - 5532
 www.gitterle-steine.at

KFZ-TECH
 Prieler

 SUBARU automobile & more
 6500 Landeck • Nesselgarten 422, Tel. 05449 516 61
 Mobil 0650 224 76 80, info@kfzprieler.at, www.kfzprieler.at



durch Fließ gezogen!

6. und 7. Februar über die Bühne

Die Vollversammlung wurde bereits Anfang Jänner durchgeführt. Mit diesem Formalakt wurde aber freilich nur das besiegelt, was ohnehin bereits jede(r) wusste: Heuer ist in Fließ ein Blochziehjahr! Insofern trifft es sich gut, dass anschließend an den Formalakt auch der Naz gefunden und damit erfolgreich ausgegraben werden konnte. Nicht auszu-denken, wenn dies nicht gelungen wäre!

So aber rüstet sich die Fließer Fasnacht, die erst im Jahr 2011 in einen Verein gegossen wurde. Obmann Reinhold Gigele ist begeistert, was seine Mitstreiter alles auf die Beine stellen und sagt: „Wir sind bereit!“. Der Jubiläumsausgabe nach der Reaktivierung des Brauches vor genau 30 Jahren steht somit nichts mehr im Wege!



Fotos: Fasnachtsverein Fließ

SCHLACHTHAUS FLIESS
Fleisch • Wurst • Speckwaren
★★★★★ Qualität aus eigener regionaler Erzeugung
6521 Fließ, Zoll 425 · Tel. 1650 - 320 41 25 - bernd-jurschitsch@gmx.at

Folie, Edel & Stahl
6500 Landeck · Tel. +43(0)5442-61014
albert.folie@edelundstahl.at · www.edelundstahl.at

INSTALLATIONEN ÖKO-THERM SYSTEMS
HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG
ÖKO-THERM SYSTEMS GmbH
LANDECK | Tel. 05442 / 67007
www.oeko-therm-systems.at

malerei malleXo
wir bringen farbe in ihr leben
Dorf 106-3 A-6521 Fließ Tel. 0650-27 5 27 10
www.malleXo.at

ERDBAU · TRANSPORTE · RECYCLING · SAND/KIES
SCHÜTZ - FLIESS
6521 Fließ | Inh. Andreas Schütz | Fax 05449/20067
Schatzen 284 | Tel. 06642928041 | www.erdbau-schutz.at

WÖRZ SPENGLEREI
Nesselgarten 422
Top 2 · 6500 Fließ
Mobil 0664 73 464252
karl.woerz@aon.at
www.spenglerei-woerz.at

LEITSTROM ElektroTechnik
www.leitstrom.com
6500 Landeck · Urgen 24a
Tel. 0676 709 54 83 oder 0676 607 22 80
office@leitstrom.com

FLIESSERHOF
Fam. Isabella Wille
6521 Fließ · Dorf 174
Tel. 05449 / 5223
info@fliesserhof.at
www.fliesserhof.at

ABLERS
HOLZSCHLÄGERUNG
HOLZHANDEL GMBH
Mobil +43 699 / 10 63 63 45
office@holz-abler.com · www.holz-abler.com
Fließerau 384 b
6500 LANDECK
TEL. & FAX: +43 5442 / 6 29 17

Gaulhofer
CHRISTOPH GITTERLE TISCHLEREI
für BAU + MOBEL
Fließerau 390a
A-6500 Landeck
T: +43 (0) 5442/ 666 88
christoph@gitterle.at
www.gitterle.at

Chef der Fasnacht im Dreifachstress

Gerhard Spielmann lobt das demokratische Prinzip beim Schellerlaufen in Nassereith

Ein Mann steht in diesen Wochen in der Gurgtaler Gemeinde Nassereith gleich mehrfach im Mittelpunkt. Gerhard Spielmann (49) ist Fasnachtsobmann, Amtsleiter und Bürgermeisterkandidat. Die Politik hat bis zum 24. Jänner keinen Platz. Denn bis dahin geht es einzig und allein um das Allerwichtigste – das Schellerlaufen.

Er wirkt angespannt, konzentriert und doch ziemlich glücklich. Der versteckte Grinser, der aus seinem Antlitz leuchtet, ist das, was nur Eingefleischte kennen: Das Fasnachtsfieber! „Dieses Gefühl ist unbeschreiblich. Du musst es schon als kleiner Bub erlebt haben, um da mitreden zu können“, erzählt Spielmann, der in der Zeit zwischen dem Dreikönigstag und dem Fasnachtsumzug am Sonntag, dem 24. Jänner, rund um die Uhr im Einsatz steht.

Haus der Fasnacht

Trotz Stress hat die Sache für den Amtsleiter einen großen Vorteil. Sein Arbeitsplatz bietet die sprichwörtlich kurzen Wege. Denn in Nassereith ist die Amtsstube und das Dorfparlament unter dem selben Dach wie das Fasnachtshaus. „Das Weltliche und das Spirituelle verschmilzt bei uns ineinander“, erzählt Gerhard schmun-

zelnd und betont: „Die Gemeinde und die Fasnacht arbeiten seit Jahrhunderten eng zusammen!“

Chef war einst König

Ein Wesensmerkmal des Schellerlaufens ist das demokratische Prinzip. Spielmann: „Bis zum Jahr 1923 gab es bei der Nassereither Fasnacht einen König, der für alles zuständig war. Mit den wachsenden Aufgaben wurde die Last dieses Monarchen auf ein Komitee verteilt. Heute sitzen in diesem Vorstand 12 Mitglieder, die alle sechs Jahre ihren Obmann neu wählen. Ich wurde 2011 bestellt und bin bereits der fünfte Vorsteher der Fasnacht.“

Losglück entscheidet

In Nassereith geht es sogar beim Zuteilen der Masken demokratisch zu. Bei der traditionellen Vollversammlung am 6. Jänner werden die 20 Hauptmasken verlost. „Das ist gut so“, betont Spielmann und ergänzt: „Das Schellerlaufen ist der soziale Kitt unserer Gesellschaft. Wenn es um die Fasnacht geht, ziehen alle an einem Strang. Unterschiedliche Meinungen gibt es kaum. Und wenn, dann werden sie bei der Versammlung zur Diskussion gestellt und mehrheitlich abgestimmt.“

Beim diesjährigen Schellerlaufen werden in der 2100 Seelen zählenden Gemeinde zirka 450 Burschen und Männer teilnehmen. Im Mittelpunkt des im Jahre 1740 erstmals urkundlich erwähnten Treibens steht der Kampf des Bären-treibers mit dem Bären, den der Bär als Symbol des Frühlings gewinnt. Weitere Hauptmasken sind der Scheller, der Sackner, die Hexen und die Karrner. Der sogenannte „schöne Zug“, bestehend aus Scheller, Roller, Kehrer, Spritzer, Sackner, Schnöller und Kübelemaje, ist der optische Höhepunkt des Brauches. Viele dieser handverarbeiteten und mit kunstvollen Stickereien versehenen farbenprächtigen Gewänder können auch während des Jahres im Fasnachts-haus bewundert werden. Dort finden sich auch zirka 500 geschnitzte Larven, eine der größten Maskensammlungen im Alpenraum.

Zirka 10.000 Besucher

Obmann Gerhard Spielmann, der selbst bereits als 10jähriger Bub als Kübelemaje in die Fasnacht zog, hat vorerst nur wenige Wünsche: „Erstens, dass alles unfallfrei abläuft. Zweitens, dass das Wetter passt. Dann nämlich wird das für uns Fasnachtler und zirka 10.000 Besucher ein unvergesslicher Tag!“

(me)



Gerhard Spielmann hat als Fasnachtsobmann in den Tagen vor dem Schellerlaufen alle Hände voll zu tun.

Foto: Eiter



Die Gemeinde Nassereith wünscht einen guten und unfallfreien Verlauf des **Schellerlaufens 2016**

und allen Besuchern aus nah und fern einen unvergesslichen Tag in Nassereith.

Nassereither Schellerlaufen

Sonntag, 24. Jänner 2016

8 Uhr Umschlagen - Prinz Karneval
ab 9.45 Uhr Aufzug der Masken
12 Uhr Beginn des Schellerlaufens
1. Kreis Postplatz (gleich anschließend)
2. Kreis Maibrunnen (13:00 Uhr)
3. Kreis wieder Postplatz (14:00 Uhr)
Ende des Schellerlaufens um 18:00 Uhr!
Eintritt: € 8,-
(Jugendliche bis 16 Jahre frei)



Wir wünschen dem Veranstalter und den Teilnehmern gutes Gelingen und schönes Wetter, sowie den Gästen einen unvergesslichen Tag mit bleibenden Eindrücken vom traditionellen **NASSEREITHER SCHELLERLAUFEN**.



Elmar Pfennig als „HEXENQUATER“, Schellerlaufen 1980

CONKRET
STATIK-PROGRAMM

BAUMEISTER
ING. ELMAR PFENNIG
SOFTWARE FÜR BEMESSUNG UND STATIK

6465 Nassereith · Roßbach 310c · Tel: 05265-5159 · www.conkret.com

Viele Bauprojekte zum Wohl der Einheimischen

St. Anton's Bürgermeister Helmut Mall setzt auf sozialen Wohnbau und Verkehrsberuhigung

Die Arlberger sind stolz auf ihre touristische Infrastruktur. Der Dorfchef von St. Anton will neben hoher Gästezufriedenheit aber auch glückliche Bewohner. Und so fördert Helmut Mall den sozialen Wohnbau, die heimischen Gewerbebetriebe, die Landwirtschaft sowie Bauvorhaben für Jung und Alt. Dazu soll eine neue Umfahrungsstraße mehr Sicherheit und Lebensqualität im Ort gewährleisten.



Mall ist kein Mann großer Worte. Er lässt Taten sprechen. Und vor allem Bilder. In der Bauabteilung der Gemeinde hat der Bürgermeister einen riesigen Bildschirm installieren lassen, auf dem seine Mitarbeiter die vielen geplanten Projekte computeranimiert präsentieren können. Geplant sind eine neue Umfahrungsstraße und ein Haus des Lebens für betreutes Wohnen. Dazu eine neue Kinderkrippe und mehrere Wohnbauprojekte zum leistbaren Preis für die heimische Bevölkerung. Zudem geplant ist die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes sowie der Bau eines Stallgebäudes für die landwirtschaftliche Genossenschaft. Die am Reißbrett bereits erstellten Projekte sind zum Großteil im Gemeinderat bereits abgesegnet und sollen im Jahr 2016 nach und nach umgesetzt werden.

Verkehrsberuhigte Zone

Mit veranschlagten zirka vier Millionen Euro ist die Verlegung der Umfahrungsstraße das größte Vorhaben. „Geplant ist einfach gesagt die Verlegung der Parkplätze weg von der Rosanna hin zum Ort, womit die Straße künftig entlang des Bachufers verlaufen soll. Das bringt mehr Sicherheit, ein besseres Ortsbild und eine Beruhigung der Verkehrssituation. Im Endeffekt soll eine Begegnungszone entstehen, die Autos besser kanalisiert und den Radfahrern und Fußgängern mehr Raum bietet“, schildert Mall die Vorteile dieses Projektes. Die Tatsache, dass in St. Anton in guten Lagen die Grundstückspreise horrenden Summen bis zu 1500 Euro pro Quadratmeter erreichen,

Bürgermeister Helmut Mall will die Lebensqualität der St. Antoner steigern. Im Haus des Lebens soll betreutes Wohnen für die ältere Generation und auch eine Heimstätte für die Künstler realisiert werden.

zwingt die Gemeindepolitiker zum Handeln. „Unser Bürgermeister will, dass sich heimische Unternehmer den Bau von Betriebsstätten leisten können. Und die junge Generation Wohnraum zu erschwinglichen Preisen schaffen kann. Als Steuerungsinstrument gegen den Ausverkauf der raren Grundstücke für Zweitwohnsitze schafft die Gemeinde soziale Wohnflächen, für die sie sich im Kampf gegen Spekulationen ein Rückkaufrecht sichert“, verrät ein Mitarbeiter im Bauamt.

St. Anton hat zirka 2500 Einwohner. Und an Spitzentagen bis zu 15.000 Gäste. Viele Bereiche der notwendigen Infrastruktur sind zwangsläufig auf den Spitzenwert ausgerichtet. Die gemeinsame Investitionsgesellschaft von Tourismusverband und Gemeinde, das gemeindeeigene Versorgungsunternehmen EWA, die Bergbahnen und die Hoteliers haben zuletzt



Die neue Kinderkrippe ist nur eines von vielen geplanten Projekten.

sehr viel modernisiert und neu errichtet. Gleichzeitig wies die Gemeinde Flächen für den Wohnbau aus. In den Siedlungen Stadle und Mooser Kreuz entstanden und entstehen Gebäude in verdichteter Bauweise, die Alpenländische Wohnbaugesellschaft hat erst kürzlich zentrumsnah Wohnungen geschaffen und übergeben.

Haus des Lebens

Für die ältere Generation ist ein sogenanntes Haus des Lebens geplant. Das ist kein klassisches Altenwohnheim, sondern ein Haus, in dem die ältere Generation stu-

fenweise betreut wohnen soll. In diesem Haus soll auch die heimische Künstlerschaft ein Atelier bekommen. Neben dem bestehenden Kindergarten wird eine Kinderkrippe errichtet. „Ziel ist eine ganzjährige Kinderbetreuung, ein wichtiges Modell für die berufstätigen Mütter“, betont Bürgermeister Helmut Mall, dem bei der Realisierung seiner Vorhaben die Einbindung der Bevölkerung und der Konsens aller Beteiligten sehr wichtig ist. Mit diesem Kurs der Harmonie stellt er sich auch Ende Februar der Wiederwahl.

(me)



**Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH**

A-580 St. Anton am Arlberg
Dorfstraße 8

Telefon: 05446 / 2358-0

Fax: 05446 / 2358-12

Web: www.ewa-services.at

Mail: office@ewa-services.at

photovoltaik
elektrohandel
audio- und videoteknik
beleuchtungstechnik
sicherheitstechnik
elektroinstallationstechnik
zutrittsysteme
automatiktüren
notstromanlagen
notlichtanlagen
kundendienst



**24 h Stördienst
05446/2358-0**

**Service
macht den
Unterschied**



Ständige Innovationen und Investitionen

Die Säulen der touristischen Entwicklung am Arlberg sind Modernität und Identität

Spitze durch Breite. Und Breite durch Spitze. Auf dieses Motto baut der Fremdenverkehr am Arlberg. Laut Tourismusdirektor Martin Ebster ist die Region längst nicht mehr allein die Wiege des Skisportes. Multifunktionale Sportanlagen und internationale Events machen St. Anton zur multikulturellen Gästearena.

Mit 1,4 Millionen Nächtigungen jährlich zählt der Arlberg zu den Topdestinationen in den Alpen. Die Hochburg des Wintersports wird zunehmend zum ganzjährigen Tummelplatz für Erholungssuchende. „Wir verzeichnen mittlerweile bereits 250.000 Nächtigungen während der Sommermonate“, freut sich TVB-Direktor Martin Ebster, der berichtet: „Wir verfolgen seit Jahren die Strategie, unser Angebot auf breitere Beine zu stellen. Erklärtes Ziel ist es, die Saisonzeiten zu verlängern. Dadurch machen wir uns unabhängiger und für größere Gästeschieden interessant!“

Gäste aus 50 Nationen

„Unsere Gäste kommen im Winter aus mehr als 50 Nationen. Und im Sommer bereits aus mehr als 40 Ländern. Diese internationale Dimension schafft ein ganz besonderes Flair und macht uns krisensicher“, betont Ebster, der erklärt: „Der Großteil der Touristen stammt aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Holland, aber auch aus Großbritannien und Skandinavien. Der starke Boom

von Gästen aus Russland ist ein wenig abgeflaut, was wir aber mit Kunden aus anderen Herkunftsländern abfangen. Mit unseren Werbe- und Marketingmaßnahmen sind wir weltweit auf 30 Märkten präsent.“

Initialzündung Ski-WM

Das im wahrsten Sinn des Wortes Ereignis des Jahrtausends war die Skiweltmeisterschaft 2001. Diese Großveranstaltung hat den Ort im positiven Sinn radikal verändert. Ebster: „Neben dem unbezahlbaren Werbeeffect brachte die WM einen Investitionsschub, den sich die Region aus eigener Kraft so nie leisten hätte können. Die Verlegung der Bahntrasse und des Bahnhofes schaffte mitten im Zentrum Raum für eine zeitgemäße neue Infrastruktur. Unsere WM-Halle, das Sport-, Freizeit- und Kongresszentrum, die Kletteroase arl-rock und andere hochmoderne Einrichtungen machten uns schlagartig international konkurrenzfähiger. Dazu kam, dass durch diesen Aufschwung auch die Risikobereitschaft der heimischen Unternehmer enorm gestiegen ist. Hoteliers und andere Unternehmer wie die heimische Seilbahngesellschaft starteten durch und brachten ihre Häuser auf den neuesten Stand der Technik.“

Eigene Finanzkraft

Nach der Ski-WM gründeten der Tourismusverband und die Gemeinde eine GmbH mit jeweils



Martin Ebster leitet bereits seit mehr als 10 Jahren die Geschicke des Tourismus am Arlberg. Foto: TVB St. Anton

50prozentiger Beteiligung, die neue Investitionen möglich macht. Dazu kam, dass die Vermieter mit großer Mehrheit die Kurtaxe um 80 Cent erhöht haben. „Dadurch haben wir jetzt einen flexiblen Finanztopf, um unser touristisches Angebot ständig zu erweitern. Zuletzt haben wir vermehrt in den Sommer investiert. Themenwege und eine Wassererlebniswelt wurden geschaffen. Sehr gut angekommen ist auch unsere preiswerte Sommerkarte. Eine unserer Visionen ist es, das Verwalltal in ein Tal der Bewegung zu verwandeln. Aktuell planen wir einen großen Hochseilgarten“,

verrät der Tourismuschef. Zielgruppe des touristischen Angebotes ist nach wie vor der sportlich aktive Gast. Ebster: „Natürlich bleibt der alpine Skilauf unsere Kernkompetenz. Mit 350 Kilometer Pisten und 200 Kilometer Varianten im freien Gelände bleibt der Arlberg unschlagbar. Neben dem klassischen Skifahren setzen wir aber auch auf Snowboard, Freeride, Tourenggehen, Langlaufen und Winterwandern. Im Sommer ist das Naturerlebnis im hochalpinen Raum stark im Kommen. Speziell das Radfahren boomt. Der Golfsport gehört zum Standardangebot. Und Nischen wie Bogenschießen oder Yoga am Berg entwickeln sich prächtig. Ergänzt wird unser Angebot durch Events und Kongresse, auch die Kulturschiene nimmt einen vielversprechenden Verlauf.“

Oase für Einheimische

Hoch erfreulich ist für Martin Ebster auch die Tatsache, dass die Tiroler das Freizeitangebot am Arlberg nützen und schätzen. Durch die gute Verkehrsanbindung über Straße und Bahn sind die Einheimischen rasch in St. Anton. „Wer selbst erlebt, was wir bieten, hat auch Verständnis für neue Ideen. Die Tourismusgesinnung im eigenen Land ist uns sehr wichtig. Bei Projekten wir die Zusammenschlüsse der Skipisten Richtung Kappl oder Lech brauchen wir die Unterstützung der Bevölkerung“, betont Ebster.

(me)



Weinphilosoph mit sozialem Ritterschwert

Der Hospizwirt und Chef der Bruderschaft St. Christoph feiert am 11. März seinen 80er

Er ist neben Karl Schranz die wohl bekannteste lebende Legende am Arlberg. Adi Werner, der gebürtige Wiener, hat sich am Arlberg einen Namen gemacht. Als streitbarer Touristiker. Als Chef einer karitativen Organisation. Und als weinselig-er Genussmensch.

Im Telegrammstil vergehen acht Jahrzehnte wie im Flug. 1936 wurde Adi Werner in Wien geboren. 1962 lernte er während seiner Ausbildung in der Hotelfachschule Lausanne seine Gattin Gerda kennen. 1964 kommt er nach Tirol und übernimmt gemeinsam mit seiner Frau von seinem Schwiegervater Arnold Ganahl das Hospiz in St. Christoph. 1996 war Adi Werner maßgeblich daran beteiligt, die Ski-Weltmeisterschaft nach St. Anton zu holen. 2016 am 11. März wird er 80 Jahre alt.

Karge Kindheit

Eine spannende Lebensreise führte den Flachländer in die Berge. In Wien geboren, in Salzburg aufgewachsen. Durch Ehe zum Tiroler geworden. Die Kindheit war karg. Sein Vater kam nicht vom Krieg zurück und so stand seine Mutter als Witwe mit fünf Kindern alleine da. Die Familie kam bei einer Tante unter, die in Bruck an der Glocknerstraße ein Hotel führte. Dort entdeckte Adi seine Liebe zur Gastronomie, die er als Hospizwirt in St. Christoph leidenschaftlich perfektionierte.

Neben seiner Arbeit als Wirt wa-



Gemeinsam mit Gattin Gerda nahm Adi Werner 2012 aus den Händen von Landeshauptmann Günther Platter das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich in Empfang.

Foto: Land Tirol/Eva Horst-Wundsam

ren für Werner stets die Vermarktung des Tourismus und ein funktionierendes Netzwerk wichtig. Zentral dabei ist die Bruderschaft St. Christoph, ein Werk, das er vom Schwiegervater übernommen hatte. Die soziale Organisation hat in den vergangenen Jahrzehnten vielen Menschen in schwerer Not geholfen. Unter Adis Führung wuchs die Bruderschaft von 500 auf 23.000 zahlende Mitglieder, die sich mittlerweile auf 49 verschiedene Herkunftsländer verteilen. Neben namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur unterstützen auch gekrönte Häupter der Königshäuser von Holland, Norwegen, Spanien, Schweden und Luxemburg das Hilfswerk. Sie alle

wurden von Zeremonienmeister Adi Werner höchst persönlich mit dem sozialen Schwert symbolisch zu Rittern geschlagen.

Tausende Weinflaschen

Nach seinem Lebensmotto „hart arbeiten und gut leben“ hat Werner in der gehobenen Gastronomie auch das Genießen gelernt. Adi sammelt und serviert edle Weine. Sein Weinkeller ist ordentlich bestückt. In den Katakomben des Hospizhotels lagern neben vielen anderen guten Tropfen zirka 2900 Großflaschen wertvollster Bordeauxweine. Diese Zahlen klingen gigantisch. Doch Werner übertrifft seine Superlative stets selbst. Nicht selten um ein Vielfaches. So hat seine Bruderschaft seit

dem Jahre 1986 mehr als 8000 bedürftige Familien unterstützt und dafür knapp 12 Millionen Euro gesammelt!

Kämpferherz

Der Gastronom und Menschenfreund hat sich aber auch als Kämpfer einen Namen gemacht. Sein Mitwirken in vielen Gremien touristischer Institutionen war für seine Mitstreiter nicht immer bloßes Honigschlecken. Beim Durchsetzen seiner Überzeugungen kann Adi Werner ganz schön zäh und richtiggehend ungemütlich sein. Diese Seite des Pioniers beschrieb Tirols Landeshauptmann Günther Platter im Jahre 2012, als er dem Hospizwirt das Goldene Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich überreichte. Kurz, knapp und treffend mit dem Begriff „Rebell vom Arlberg“.

Sportliche Niederlage

Trotz der vielen Erfolge konnte Adi Werner einen seiner Jugendträume nicht verwirklichen. „In meiner Kindheit wollte ich Skirennläufer werden. Da bin ich aber bald auf die Tiroler Talente gestoßen und habe gesehen, da gibt es noch schnellere und bessere Burschen. Vor allem am Arlberg“, erzählt Werner schmunzelnd. Mit dem Nachsatz: „Im Gegensatz zu den vielen Rennläufern, die sich die Knochen kaputt gemacht haben, kann ich heute noch locker meine Schwünge auf den Pisten ziehen.“

(me)

MALEREI
MUSSAK

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20

6580 St. Anton

Tel. 0664-1219212

Techniker als Maler mit Witz und Pfiff

Hermann Mussak aus St. Anton bannt Realistisches und Skurriles auf Leinwand

Im Zivilberuf sind Kabel und Steckdosen sein Metier. Privat hat er sich der Kunst verschrieben. Seit 30 Jahren verbringt der 56jährige Elektrofachmann Hermann Mussak einen Großteil seiner Freizeit mit Pinsel und Farben. Eine Ausstellung mit dem Titel **Augenblicke im Alpinarium in Galtür zeigt noch bis 10. Februar 2016 seine Werke.**

Mit leuchtenden Augen präsentiert Mussak seine Bilder. Ein tiefes Grinsen verzieht seine Mundwinkel. Schelmisch verrät er die Gedanken, die sein Schaffen treiben. Eigentlich sei er ein realistischer Maler, der Gesehenes eins zu eins zu Bild bringt. Aber das Erdachte, das den Autodidakten dabei begleitet, ist letztlich das Pfiffige, das die Betrachter mit Lust seine Werke betrachten lässt.

Spielsucht & will-haben.at

Auf den ersten Blick zeigen die 38 in Galtür ausgestellten Werke Bekanntes. Landschaften. Bootshäuser. Felsen. Bäume. Akte. Doch dazwischen echte Hingucker. Tote Köpfe von Schafen. Schaurig garniert mit Spielkarten. „Verderben“ nennt er diese Serie, mit der er auf die weit verbreitete Spielsucht aufmerksam machen will. „Ideengeber für dieses Werk waren das bayrische Kartenspiel Schafskopf und mir bekannte Menschen, die der Leidenschaft des Spielens frönen“, erzählt der St. Antoner. Bizarrr sind Bilder wie „will-haben.at“ oder „Die globale Eisschmelze“, die aktuelle Themen wie die Kaufsucht, den Börsencrash oder den Klimawandel darstellen.

Zielscheibe Murmeltier

Zwischen erotisch anmutenden roten Stöckelschuhen, Kastanien und einem Gemälde der Fußgängerzone von St. Anton zielt eine Schützenscheibe die Ausstellungswand. „Diese Scheibe mit einem Murmeltier ist nur ein Bild aus einer ganzen Serie. Schützenscheiben sind eine Spezialität von mir. Das Authentische an dieser Arbeit ist schlicht und einfach die Tatsache, dass ich selbst Mitglied bei

der Gilde bin“, erzählt Mussak mit dem ironischen Nachsatz: „Wahrscheinlich bin ich mit dem Pinsel treffsicherer als mit dem Schießgewehr.“

Aktivist bei Kulturtagen

Die Frage, ob er in seinem 30jährigen Schaffen mit seiner Malerei auch schon einen gewissen Reichtum angesammelt habe, beantwortet Hermann süffisant mit Ja. „Ja, wohl, ich bin reich geworden. Vor allem an Erfahrung. Aber der Verkauf meiner Bilder reicht gerade mal, um Farben und Material zu kaufen. Malen ist mein Zeitvertreib. Und wer hat schon ein Hobby, das unterm Strich kaum was kostet?“ scherzt Mussak, der noch auf einen anderen, immateriellen Wohlstand verweist: „Durch mein kunsthandwerkliches Schaffen habe ich gute Freunde kennengelernt. Ich unterstütze die Arbeit von Künstlern wie Pepi Spiss. Bei den Arlberger Kulturtagen bin ich der Referent für Hobbykünstler. Eine schöne Aufgabe!“ (me)

Das Verderben. So nennt Hermann Mussak dieses Bild toter Schafsköpfe, das die Spielsucht thematisiert.

Foto: Eiter



Erwin
FALCH Anton am Arlberg

Transporte - Kranarbeiten - Asphalttransporte
Containerdienst - Winterdienst - Recycling

Erdbau - Abbruch

Stockiweg 3 · 6580 St. Anton am Arlberg · TIROL

info@transporte-falch.at

www.transporte-falch.at

0664 / 10 53 931

0650 / 51 06 593

Unterirdisches Wunder der Kultur

Die Kunst- und Konzerthalle Arlberg1800 – ein neuer Superlativ in St. Christoph

Manche sagen, das sei verrückt. Andere nennen es schlichtweg genial. Verrückt, im Sinne von weit abgerückt vom Normalen, ist sie jedenfalls, die neue Arena für Kultur im Hospiz. Geboten wird dort, auf 1800 Metern Seehöhe, im wahrsten Sinn des Wortes Hochkultur.

Superlative Beschreibungen für künstlerisch Wertvolles sind nicht einfach. Daher für jene, die den Wert am Monetären messen: Das im Herbst 2015 seiner Bestimmung übergebene Zauberding hat inklusive Nebengebäuden, ein paar Landhäusern, mit einer Investitionssumme von zirka 26 Millionen Euro, die heimische Wirtschaft angekurbelt. Herausgekommen ist ein nach außen kaum sichtbares, weil größtenteils unterirdisch angelegtes, architektonisches Glanzlicht.

Überirdische Architektur

Die Hallen und Säle für Konzerte,



In dieser Konzerthalle am Arlberg erfreuen seit Herbst 2015 Weltstars ein exklusives Kulturpublikum.

Foto: Elias Hassos

Ausstellungen und andere Veranstaltungen erinnern an Kulturtempel internationaler Metropolen. Das Unterirdische ist überirdisch inszeniert. „Wir wollen dem Arlberg an 150 Tagen im Jahr in unserem Haus Festwochencharakter

verleihen“, beschreibt der Initiator, Hospiz-Chef Florian Werner, die Philosophie seines Unternehmens. Mit Spitzenkultur soll eine Gästeschicht angesprochen werden, die ihren Urlaub in der rauen Natur des Alpinen auch stilvoll ge-

nießen will. Dazu gehört mehr als nur gutes Essen und guter Wein.

Höchstes Niveau

Egal ob Konzerte, Kunstaussstellungen, Lesungen oder Kleinkunst. Die Qualität muss unbestritten sein. Dies garantiert die Zusammenarbeit mit Spitzenagenturen und bekannten Institutionen wie dem Mozarteum in Salzburg. „Unsere Gäste kommen in den Genuss von Weltklassekünstlern und aufstrebenden Talenten. Die Förderung junger Künstler ist uns ein großes Anliegen“, erklärt Florian Werner, der Skeptikern folgende Kurzgeschichte erzählt: „Als mein Vater vor vielen Jahren begann, Spitzenweine zu sammeln, haben ihn viele für verrückt erklärt. Heute kenne ich nur noch Bewunderer, die diese Sache bestaunen.“

Details über das Kunstprojekt verrät die Homepage www.arlberg1800.at

Ihr Planungsbüro für Energie- und Elektrotechnik



Beratung



Planung



Überwachung



Überprüfung

- ✓ Schwach- und Starkstromtechnik
- ✓ Nachrichten- und Kommunikationstechnik
- ✓ Sicherheitstechnik ✓ Photovoltaikanlagen
- ✓ Gebäude-Automation ✓ Örtliche Fachbauaufsicht
- ✓ Elektrotechnische Maschinen- & Anlagenüberprüfung (E Check)
- ✓ Bestandsdokumentation, Brandschutz-, Flucht- & Rettungspläne
- ✓ Energie- und Netzanalyse, Lastmanagement
- ✓ Alternativ- und Erneuerbare Energie
- ✓ Unabhängige Energieberatung

www.klimtech.at



klimtech eU

DI (Fh) Andreas Klimmer · St. Jakober Dorfstraße 192
6580 St. Anton am Arlberg · T +43 5446 2822 · office@klimtech.at

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg

Wenn's um Erfolg geht,
ist nur eine Bank meine Bank.



Hotel Post Baldauf GmbH
 Dr.-Tschiggfrey-Str. 37 | 6543 Nauders | Tel. +43 (0)5473 87202-0
 info@post-nauders.com | www.post-nauders.com



Das traditionelle 4-Sterne-Hotel *Post* in Nauders hat sein Angebot an den Wellnessurlauber wesentlich erweitert. Bereits mit einem beachtlichen Bestand von 450 Quadratmetern ausgestattet, kamen heuer 200 Quadratmeter reine Wohlfühloase neu dazu. Rund die Hälfte davon konnte im bestehenden Teil untergebracht werden, für den Rest erfolgte ein Zubau Richtung Via Claudia. Dieser beherbergt nun teilweise die neu dazugekommenen Bio-

TROCKENBAU
 HTB Baugesellschaft m.b.H.
 Gewerbestraße 16
 A-6471 Arzl im Pitztal
 Tel. +43 (0) 5412 / 63975-0
 Fax +43 (0) 5412 / 63975-6325
 office.arzl@htb-imst.at

LUZIAN BOUVIER
 Wir gratulieren zum gelungenen Umbau, verbunden mit dem Dank für die geschätzte Auftragserteilung zur Ausführung von:
 Heizung + Sanitär
 Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

Raiffeisenbank Nauders

STECON
 BAUCONSULTING

RAUCH
 GARDEN HOME
 Lieferung der Gartenmöbel
 Meran, Kravogl-Str. 42
 www.rauch.bz.it

weiskopf
 Tischlerei - falegnameria
 Ausführung der gesamten Einrichtung
 www.weiskopf.it



Hotel Post in Nauders bietet Gästen ein großzügiges Wellnessangebot

und Finnische Saunen, das Dampfbad, Kneippbecken, die Infrarotkabine sowie die Kältelounge und den Ruheraum.

Auch bei der jüngsten Erweiterung ist es wieder gelungen, Tradition und Moderne optimal zu kombinieren. Ein großes Augenmerk beim Umbau galt dem alten Gewölbe aus dem 16. Jahrhundert, das nur mit großem Aufwand zu erhalten war. Dank den damit beauftragten Spezialisten konnte der Altbestand perfekt restauriert werden.

Die Besitzerfamilie spricht vor allem Stecon Bauconsulting, aber auch allen anderen beteiligten Firmen Dank und Anerkennung für die fach- und termingerechte Ausführung aus.



Fotos: Andreas Schaber Fotografie

**ELEKTRO
MÜLLER**

wenn noch gscheit....

A-6543 Nauders 193 • tel/fax: 0043 (0)5473 86230
elektrom@gmx.at

Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at

Haslweg 4e
6500 Landeck/Tirol

Ausführung des gesamten Wellnessbereichs

WELLNESSBEREICHE

www.wellnessbereiche.at
Industriezone 57 | A-6460 Imst

Wellnessbereiche Setz GmbH
Tel. 05412 / 62604
e-mail: office@wellnessbereiche.at

HOCHZEIT 2016

ALLES RUND UM DEN
WICHTIGSTEN TAG
IN IHREM LEBEN

Sie dürfen die Braut jetzt küssen

Das sind wohl die schönsten Wörter, auf die Brautpaare Monate im Voraus hinarbeiten, um ihre Traumhochzeit zu feiern. Meist sind aber bei den Vorbereitungen Stress und Pannen vorprogrammiert. Mit einer guten Planung kann man „Ja“ sagen und den Stresspegel gen Null halten.

Eine Pferdekutsche, ein atemberaubendes Brautkleid und eine Feier mit Livemusik, Tauben und Seifenblasen, die die Gäste in Staunen versetzt – so stellt sich manch ein Brautpaar die eigene Hochzeit vor. Doch meist stellt die Planung einer Hochzeit das Brautpaar vor unerwartete Probleme. Durch eine gut organisierte, zeitliche Planung mit Budgetvorgaben lässt sich der Aufwand, den eine Hochzeit leider mit sich bringt, in geordnete Bahnen lenken. Man gewinnt einen Überblick, verliert nichts aus den Augen und behält die Finanzen im Griff.

Die Planung ist die halbe Miete

Alles, was sich bereits lange im Vorfeld organisieren und klären lässt, spart kurz vor der Hochzeit Stress und Nerven. Daher sollte

man sich relativ früh über grundlegende Dinge Gedanken machen und diese bereits planen. Wie soll geheiratet werden? Im Standesamt, in der Kirche oder möchte man lieber eine freie Trauung? Wie stellt man sich die Hochzeit vor? Eine kleine Hochzeit mit der Familie und engen Freunden im Grünen oder eine große, opulente

Hochzeit mit vielen Gästen in einem schönen Tiroler Schloss oder einem Hotel im Tiroler Oberland? Auch über die Hochzeitsreise sollte man sich frühzeitig Gedanken machen, damit man ein preiswertes Angebot ergattert. Schließlich kommen viele kleine Punkte zusammen, die es zu organisieren gilt.

Der Fotograf muss engagiert, Trauzeugen müssen gefragt, Einladungen müssen verschickt, Blumenschmuck muss bestellt und die Garderobe für das Brautpaar sowie die Eheringe müssen besorgt werden. Eine lange Liste an offenen Punkten, die sich aber umso schneller abhaken lässt, je besser im Vorhinein geplant wurde.



Foto: Andreas Schalber Fotografie



Feldweg 15 | 6425 Haiming

info@tschirgantduo.at

www.tschirgantduo.at

HOTLINE 0664 34 11 440

Tanz, Show, Party und Stimmungsmusik

Seit 33 Jahren ist das Tschirgant Duo musikalisch sehr erfolgreich unterwegs! Neben 14 Instrumenten, musikalischen und witzigen Showacts, bieten sie nicht nur die klassische Besetzung Akkordeon und Gitarre, sondern vielmehr auch Rock, Pop, Charts so wie Après-Ski und Partymusik. Das Motto vom Tschirgant Duo: Keine herkömmlichen Standards, keine gähnende Langeweile, jedoch hörbar anders, perfekt und mit Vollgas!



**Brautmoden
Christine**
HOCHZEITS- & FESTMODE

Stadtgraben 1 | 6682 Vils
T +43 664 733 126 89
christine.mellauner@gmx.at
Bitte um Terminvereinbarung.

www.brautmoden-christine.at

Festliches Outfit von Brautmoden Christine

Am schönsten Tag Ihres Lebens sollen auch Sie am schönsten sein!

Mit bester, persönlicher und fachkundiger Beratung in ruhiger Atmosphäre begleite ich Sie auf dem Weg zu Ihrem Traumkleid oder dem perfekten Anzug.

Das Angebot aus aktuellen Kollektionen an Hochzeitsmode und Accessoires, Festmode für Erwachsene und Kinder und Erstkommunionmode wird abgerundet von

ausgewählten Einzelstücken aus zweiter Hand.

Traummode gefunden, aber es zwick und zwackt noch? Meine professionelle Änderungsschneiderei sorgt für die perfekte Passform! *Ich freue mich darauf, Ihren schönsten oder einen der besonderen Tage Ihres Lebens mit dem perfekten Outfit zu bereichern!*

Christine Mellauner

www.brautmoden-christine.at

ANZEIGE

Checkliste zum »Ja«

ca. 12 Monate vor der Hochzeit:

- Datum festlegen • Terminanfrage bei Standesamt und Kirche • Ort für die Hochzeitsfeier festlegen • Budget festlegen und Kostenplan erstellen • Musik für Kirche, Hochzeitsband oder DJ • Brautkleid – Ideen einholen • ev. Hochzeitsmessen besuchen, um neueste Trends aufzuspüren • Hochzeitsreise planen oder buchen (Frühbucher-Aktionen!)

ca. 9 Monate vor der Hochzeit:

- Gästeliste erstellen • Trauzeugen bestimmen • Dokumente für kirchliche / standesamtliche Hochzeit sammeln und mit dem Standesbeamten und / oder Trauungspriester besprechen • Einladungs- und Antwortkarten, Menü- und Tischkarten besprechen bzw. bestellen • Fotograf und Filmer für die Hochzeit suchen • Tanzkurs für den Hochzeitswalzer?

ca. 6 Monate vor der Hochzeit:

- Trauringe aussuchen • Brautkleid

bestimmen und ggf. Änderungen in Auftrag geben • Blumenschmuck entscheiden und bestellen • Hochzeitstorte aussuchen • Hochzeitsmenü aussuchen

ca. 3 Monate vor der Hochzeit:

- Brautfrisur und Make-up ausprobieren und Termin fixieren • Einladungszusagen überprüfen und endgültige Gästeliste erstellen • ev. Unterkünfte für Gäste buchen • Anzug für den Bräutigam auswählen • Hochzeitsfahrzeug (Kutsche, Limousine) mieten • Kinderbetreuung bei der Hochzeit überlegen • Polterabend organisieren

ca. 1 Monat vor der Hochzeit:

- Tisch- und Sitzordnung festlegen • Reservierungen bestätigen bzw. überprüfen • Brautschuhe einlaufen • Ablaufplan für den Hochzeitstag erstellen • Polterabend

2-1 Tag vor der Hochzeit:

- Hochzeitskleidung prüfen • Gagen für Künstler, Trinkgelder bereitlegen • relaxen :-)



HEIRATEN IM TROFANA TYROL

Legen Sie Ihre Hochzeitsvorbereitungen vertrauensvoll in unsere Hände...

Gemeinsam mit Ihnen richten wir in professioneller und herzlicher Art Ihre Feierlichkeit aus.

Während Sie Brautkleid und Smoking aussuchen, kümmern wir vom Trofana Tyrol uns um den Rest.

Damit Ihr schönster Tag im Leben perfekt wird!

Fragen Sie nach unserer Hochzeitsmappe.

An der Au 1
6493 Mills bei Imst
Tel. 05418-601-0
Info@trofanatyrol.at



www.trofanatyrol.at



mehr unter
friseur-fiegl.com



**FRISEUR
FIEGL HARALD**

Dein Termin 05254-2238



Eine Hochzeit, zwei Namen, viele Möglichkeiten

Namensänderung im Zusammenhang mit einer Eheschließung

Gefühl ist alles; Name ist Schall und Rauch", sagte schon Goethe. Doch da hat er seinen „Faust“ oder vielmehr die Rechnung ohne den Gesetzgeber gemacht. Denn das österreichische Namensrecht sieht bei der Namensänderung im Zusammenhang mit einer Eheschließung klare Regeln vor. Und doch: So klar ist das Ganze nun auch wieder nicht...

Aus Anlass einer Eheschließung haben die Verlobten folgende Möglichkeiten für ihren zukünftigen Namen: Sie wählen einen gemeinsamen Familiennamen, einen Doppelnamen oder entscheiden sich für eine weiterhin getrennte Namensführung. Alles klar?

Gemeinsamer Name

Am einfachsten wird es bei einem gemeinsamen Familiennamen: Es kann entweder der Name der Frau oder des Mannes zum gemeinsamen Familiennamen werden.

Doppelname

Doch dann wird's auch schon kompliziert: Wird für den gemeinsamen Familiennamen ein aus mehreren Teilen bestehender Name herangezogen, können der gesamte Name oder nur Teile davon verwendet werden. Auch ein in einer früheren Ehe erworbener Familienname kann zum gemeinsamen Familiennamen in einer folgenden Ehe werden. Ein Doppelname aus einer früheren Ehe kann allerdings nicht in einer weiteren Ehe gemeinsamer Familienname werden.

Bei der Wahl eines Doppelnamens können die Ehegatten auch einen aus den Familiennamen beider gebildeten Doppelnamen zum gemeinsamen Familiennamen bestimmen. Um unübersichtliche Namensketten zu vermeiden, kann aber nur ein aus höchstens zwei Teilen bestehender Namen ausgewählt werden.

Die Ehegattin oder der Ehegatte, deren/dessen Familiennamen nicht gemeinsamer Familienname ist, kann auch schon vor der Eheschließung bestimmen, dass sie/er einen aus dem gemeinsamen Familiennamen und ihrem/seinem Familiennamen gebildeten Doppelnamen führt. Auch dieser Doppelname darf nur höchstens aus zwei Teilen bestehen.

Kinder erhalten den gemeinsamen Familiennamen der Eltern. Es kann aber auch der Doppelname eines Elternteils zum Familiennamen des Kindes bestimmt werden. Tipp: Im Online-Portal des Bundeskanzleramtes help.gv.at sind zum Thema Doppelnamen einige Beispiele zu finden! Wenn sich eine Ehegattin/ein Ehegatte für einen Doppelnamen entschieden hat, muss dieser fortan verwendet werden (z.B. im Reisepass und Führerschein sowie bei der Unterfertigung von Verträgen).

Na, alles klar?

Getrennte Namen

Wer es dann doch lieber mit Goethe hält, kann sich für die getrennte Namensführung entscheiden: Ehegatten, die keinen gemeinsamen Familiennamen bestimmen, behalten ihre bisherigen Familiennamen bei. Allerdings muss dann bestimmt werden, welchen Familiennamen die gemeinsamen Kinder tragen sollen.

Es kann der Familienname eines Elternteils zum Familiennamen des Kindes bestimmt werden. Alternativ können die Eltern bestimmen, dass das Kind einen aus den Familiennamen beider Elternteile zusammengesetzten Doppelnamen erhält. Dieser darf aber höchstens aus zwei Teilen bestehen und muss durch einen Bindestrich getrennt werden.

Erfolgt keine Bestimmung, erhalten die Kinder automatisch den Familiennamen der Mutter, auch wenn dieser ein Doppelname ist.



*Die besondere Idee
für einen besonderen Tag*

*Kommen Sie mit Ihren Wünschen,
wir werden sie verwirklichen!*

Telefon: 05264 5228
Mobil: 0664 92 30 100




Feiern, genießen und staunen

Restaurant *Gachenblick* bietet perfekten Rahmen

Der Name ist Programm! Hoch oben, am Sattel zwischen dem Pitztal und dem Oberinntal/Kaunertal, lädt das Café-Restaurant *Gachenblick* nicht nur zu kulinarischen Genüssen ein, sondern bietet seinen Gästen auch den perfekten Rahmen für Hochzeiten und Feiern aller Art: Mit seinem atemberaubenden Ausblick, der sich vom Restaurant des Naturparkhauses Kaunergrat auf das obere Inntal und die umliegenden Bergketten eröffnet, lässt das Café-Restaurant *Gachenblick* jedes Fest zu einem unvergesslichen Ereignis werden.

Die offen und hell gestaltete Architektur des Restaurants bietet die Möglichkeit zur individuellen Gestaltung der Tischanordnung. Somit ist für Feiern jeglicher Art eine perfekte Sitzplatzlösung möglich. Damit auch kulinarisch keine Wünsche offen bleiben, bietet Klaus Wechselberger mit seinem Team eine Vielzahl von bewährten Festmenüs an, ist aber auch offen für individuelle Wünsche, um den Tag oder Abend zum unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Das lichtdurchflutete Restaurant bietet Platz für bis zu 130 Gäste, womit auch große Veranstaltungen kein Problem darstellen. Die Anfahrt ist über drei verschiedene Ausgangspunkte (Wenns, Fließ, Kaunerberg) möglich und das Lokal dadurch optimal erreichbar.

Auf der Homepage www.gachenblick.at gibt das Café-Restaurant *Gachenblick* nicht nur einen ersten Eindruck von der einzigartigen Lage auf fast 1600 m Seehöhe und dem feinen Speisenangebot des beliebten Gastronomiebetriebes, sondern fasst in einer eigenen „Hochzeitsmappe“ auch viele Vorschläge für den schönsten Tag im Leben zweier Menschen zusammen. Blättern Sie hinein - so perfekt kann auch Ihre Hochzeit sein...

ANZEIGE



Klaus Wechselberger · 6521 Fließ · Gachenblick 100
Tel. 05414 20160 · Mobil: 0664 440 85 52
info@gachenblick.at · www.gachenblick.at



Besuchen Sie uns inmitten des Naturpark Kaunergrat „Sehen, Staunen und Genießen“.

Das Team vom *Gachenblick* Café-Restaurant berät Sie gerne, professionell und unverbindlich, um Ihr Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

ALBERT'S Trompetenexpress

Von Volksmusik
bis Rock!

Auftritte auch mit
DUO Traumhaft &
Imster Spatzen

Gestalte auch
Hochzeitsmessen
„Ave Maria“

Tel. 0664/462 7556
trompetenexpress@gmx.at
www.trompeten-express.at



 facebook.com/brautmodetirol



BILD: SAN PATRICK

D. Melmer

BRAUTMODEN TIROL

Ihr Brautkleid –
unsere Herzensangelegenheit

Obermieming 179a | A-6414 Mieming
Tel. +43(0)5264-43491 | www.brautmoden-tirol.at



Foto: Andreas Schalber Fotografie

Vom Zahlen- zum „Lichtschreiber“

Andi Schalber aus Serfaus und seine Wandlung vom Bankbeamten zum Fotografen

Das Leben schlägt oft sonderbare Wege ein: Einen nicht alltäglichen hat auch Andi Schalber aus Serfaus bereits hinter sich. Hauptberuflich als Privatkundenberater einer bekannten Oberländer Bank eigentlich gut situiert, erhielt er anlässlich der Geburt seines zweiten Kindes von seinem Patenonkel eine digitale Spiegelreflexkamera geschenkt. Wie sich herausstellen sollte, ein

ziemlich richtungsweisendes Präsent! Der heute 33-Jährige fotografierte zunächst laut Eigenaussage „lediglich die Kids und machte halbherzige Landschaftsaufnahmen“, es dauerte allerdings nicht lange und es sollte deutlich mehr daraus werden! Angetrieben von dem Drang, immer besser werden zu wollen, begann der Serfauser nämlich, sich in

die Materie des Fotografierens einzulesen und Schritt für Schritt in der Praxis umzusetzen. Und so kam es, wie es wohl kommen musste. Als "Technik-Geek" mit dem Drang des „Kaufenswollens“ ausgestattet, begann er auch sich immer mehr Equipment anzuschaffen. Bald folgten die ersten Aufträge. Seit Juli 2013 darf sich Andi Schal-

ber offiziell als "Pressefotograf und Fotodesigner" bezeichnen. 2014 kam der Titel eines Berufsfotografen und das selbstständige Gewerbe dazu. Der „Lichtschreiber“, was Fotograf wörtlich übersetzt bedeutet, setzt vornehmlich Landschaften, Gästeunterkünfte und Menschen in allen Lebenslagen in Szene. Auf dieser Seite sind Aufnahmen von ihm zu sehen.

**TAG DER OFFENEN TÜR
KOMMIT.HAK LANDECK**

HAK für Kommunikation und Medieninformatik

21. Jänner 2016
8:30 bis 16:00 Uhr

- Internet, Social Media und Kommunikation
- Medieninformatik
- Netzwerkmanagement
- Wirtschafts- und Organisationspsychologie
- Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations

**EXKLUSIV
in Landeck**



HAK/HAS Landeck · Kreuzgasse 9 a · 6500 Landeck
05442 632 65 · www.HAK-landeck.tsn.at · facebook: [hak.has.hlw.landeck](https://www.facebook.com/hak.has.hlw.landeck)
Foto: M. Prantner (HAK Landeck), A. Rathis und Racom (Shutterstock)
Gestaltung: Jasmin Hechenberger, BEd



Forum apart

Daniel Zangerl, Angerli 5, 6561 Ischgl
 Tel. +43 5444 51200, info@apartforum-ischgl.at
www.apartforum-ischgl.at

Neues Apartmenthaus im Zentrum von Ischgl

Apartment Forum besticht durch Kombination von Alt und Modern

Der Name scheint treffend gewählt: So wie das **Forum** zu Zeiten der Römer jeweils das Zentrum einer Ortschaft bildete, so sehr kann der Name **Apartment Forum** auch über die Lage in der Paznauner Tourismusmetropole Auskunft geben. Und in der Tat, auch das neue Apartmenthaus liegt mitten in Ischgl!

Dass in diesem bereits dicht besiedelten Gebiet gebaut werden konnte, ist dem Umstand zu verdanken, dass die Familie Zangerl an dieser Stelle einen alten Pferdestall und ein Einfamilienhaus besaß. Der Stall wurde ➤



GOIDINGERBAU

ifs IFS ZIVILTECHNIKER GMBH
 A-6020 Innsbruck · Eduard-Bodem-Gasse 9
 Tel.: +43 (0) 512/360320 · Fax: 360322 · e-mail: office@ifs-zt.at

TRAGWERKSPLANUNG – STATIK

Wohnhäuser – Tiefgaragen – Lärmschutzwände – Brücken –
 Kläranlagen – Betriebsbauten – Tiefbau – Krankenhäuser – Umbauten

STAHLBAU - HOLZBAU - BETONBAU



Öfen, Fliesen, Natursteine
...was das Herz begehrt!



Tschiderer Norbert

A-6551 Plans 34c

Mobil: 0660 / 4799322

Tel. 05442 / 62441

info@ofenbau-tschiderer.at

www.ofenbau-tschiderer.at



STOCKHAMMER

HAUSTECHNIK & WELLNESS

A-6500 Landeck · Marktplatz 11
24-Stunden-Notdienst

Telefon +43 (0) 5442 / 62 405 · www.stockhammer.biz

HEIZUNG & ENERGIETECHNIK · FLIESEN & NATURSTEIN
SANITÄR & BÄDERBAU · WELLNESS & SPADESIGN
LÜFTUNG & KLIMAAANLAGEN

TROCKENBAU

HTB Baugesellschaft m.b.H.

Gewerbepark 16

A-6471 Arzl im Pitztal

Tel. +43 (0) 5412 / 63975-0

Fax +43 (0) 5412 / 63975-6325

office.arzl@htb-imst.at



Ausführung des gesamten Wellnessbereichs



www.wellnessbereiche.at
Industriezone 57 | A-6460 Imst

Wellnessbereiche Setz GmbH
Tel. 05412 / 62604
e-mail: office@wellnessbereiche.at



ET.Z

Elektrotechnik Zangerl

Silvrettastraße 1 · 6561 Ischgl
T +43.699.165.610
E office@etzb.at · www.etzb.at

ausgesiedelt und an seiner Stelle ein Apartmenthaus mit acht Einheiten errichtet.

Die Apartments sind für jeweils vier bis fünf Personen konzipiert, ihre Größe beträgt siebenmal 60 Quadratmeter und einmal 85 Quadratmeter. Auffällig ist die Verwendung von Altholz, welches dem modernen Bau seinen urig-gemütlichen Touch verleiht. Mit dem Bau war am 5. Mai

begonnen worden, der Fertigstellungstermin 25. November ist insofern auch bemerkenswert, weil sich die Abrissarbeiten über eineinhalb Monate gezogen hatten. Besitzer Daniel Zangerl bedankt sich daher bei den bauausführenden Firmen für die gute Zusammenarbeit und termingerechte Ausführung.

Gästen im **Apert Forum** wird jeder erdenkliche Komfort geboten: Auf

MALER SEIWALD

FASSADEN- INNENGESTALTUNG
AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN
FARBENHANDEL - FASSADENSTEIGER

6533 See Wald 374 Tel. 05441 / 8518

email: malerseiwald@aon.at
www.malerseiwald.at



Fotos: patricedesign.at

Wunsch gibt es Frühstück, der Durst kann an einer kleinen Tagesbar gestillt werden und der Wellnessbereich verfügt neben einer Infrarot-

und einer Solenebel-Kabine auch über eine Bio- und eine Stubensauna sowie zwei Kneippbecken, einen Ruheraum und eine Erlebnisdusche.

Selbstverständlich steht den Urlaubern auch ein Skiraum zur Verfügung, die Energieversorgung läuft über eine Gastherme.

Türen und Wellnessbereich:



tischlerei

Jehle

Räume und Träume aus Holz

www.tischlerei-jehle.at

6555 Kappl Bach 44 Tel. 05445 6265 Fax DW 23 tischlerei@jehle.at



Anlehnung an Kolonialstil

Wenn sich das Wetter in Nassereith der Architekturfotografie anpasst

Wozu eine Homestory lange planen? Zufall und Wetter sind oft die besten Verbündeten!

Wenn man als Fotoreporter mit fix vorgegebenen Terminen unterwegs ist, lernt man sehr schnell, sich mit den herrschenden Gegebenheiten und Widernissen anzufreunden. Dann kann einen quasi

so schnell nichts mehr umwerfen. Im Gegenteil! Es gibt immer wieder Ereignisse, die wie ein Wink des Schicksals aus einer alltäglichen eine besondere Geschichte machen.

Mit dem Fotografieren ist es ja grundsätzlich so eine Sache. Knallt im Sommer die pralle Sonne auf die Hausfassade, ist das

nicht gut. Dann ist praktisch zu viel Licht da. Im Winter ist es meist umgekehrt, da gibt es dann zu wenig Licht. Vor allem, wenn es Anfang Jänner neblig ist und leicht regnet. Insofern waren die Voraussetzungen beim Besuch für die Homestory von Martina Siegmund und Emanuel Jordan in Nassereith denkbar schlecht – sie

hätten letztlich aber stimmiger nicht sein können, wie sich herausstellen sollte.

Ein Faible für den Kolonialstil

Ein Laminatboden mit Antikdekor, Fenster mit Sprossen, ein Kamin wie in amerikanischen Weihnachtsfilmen, ein auf alt getrimmter Tisch, weiße Türen und Möbel

TISCHLER SOS

Schneider Alexander

• KÜCHEN • BÖDEN • TÜREN

Unterweidach · 6414 Mieming
Tel. 0676 4000339
tischler.sos@drei.at

WOHNLÖSUNGEN NACH MASS

Raumtextil
BILGERI
GmbH

Griesgasse 5-7, Telfs, Tel. 05262 / 62 570

- Polsterungen • Vorhänge • Innensonnenschutz
- Tischwäsche • Matratzen & Bettwaren



Offenes Wohnen: Die Küche sowie der Ess- und Wohnbereich bilden eine Einheit. Der Ofen wurde selbst gebaut.



– irgendwie war auf den ersten Blick zu erkennen, dass diese Hausbesitzer eine eigene Linie durchziehen wollten. Was war es also, das euch inspirierte? Die Hausherrin muss nicht lange nachdenken: „Es war dieser Landhausstil, der es uns angetan hatte.“ Sie würde das Englische, das Irische, das Schottische und die da-

mit verbundene Wärme und Gemütlichkeit lieben, erzählt die Einzelhandelskauffrau. Das Schmökern in Magazinen, in Büchern und das Ansehen von Filmen aus diesen Gegenden der Welt haben es ihr angetan. Und nachdem ihr Mann dem Landhausstil auch nicht abgeneigt gewesen sei, wäre die Stoßrichtung

schnell klar gewesen. „Obwohl, mit der Einrichtung sei es vor drei, vier Jahren noch recht schwierig gewesen. Da hätten es Häuslbauer und Einrichter in Holland oder Frankreich einfacher, weil dort das Angebot wesentlich größer sei. Mittlerweile hätten aber auch bei uns einige Einrichtungshäuser nachgezogen,

so die 33-Jährige. Hausherr Emanuel Jordan scheint beim Bauprojekt mehr für das Handwerkliche denn für die Einrichtung zuständig gewesen zu sein. Er berichtet von einer Ziegelbauweise (gedämmt mit 16er-Styropor, Dreifachverglasungen), die mit viel Eigenleistung verbunden war und dank großer Kolle-



Traumküchen zu Toppreisen!

DANKÜCHEN LEITNER

TELFS Planungshotline
Tel. 05262 63 633
Weißbachgasse 1
6410 Telfs



Das Elternschlafzimmer zeigt sich im Landhausstil. Im Schlafzimmer der Oma lässt sich unschwer deren Herkunft erraten. Unten: Blick ins Bad und Wohnzimmer.



Fotos: www.bestundpartner.com

genhilfe realisiert werden konnte. Der gelernte Schlosser freut sich über die Luft-Wärmepumpe, welche „auf Knopfdruck“ funktionieren und die Stromrechnung, die für das gesamte Haus lediglich rund 100 „überschaubare“ Euro pro Monat ausmache. Zur Installation einer Wärmepumpe geraten hat ihm sein Schwager. „Zuerst war ich auf Pellets, jetzt bin ich aber froh, dass wir uns anders entschieden haben.“

Neben den hölzernen Stiegenauftritten hat der Bauherr auch den Ofen mittels eines Bausatzes selbst gebaut. Im Gegensatz zu der anglikanischen Variante hat dieser allerdings eine Glasscheibe als Abdeckung.

Ho ho ho – kommt da eigentlich der Weihnachtsmann durch? „Nein“, lacht Martina, „wir hätten aber innerhalb kürzester Zeit die Wände schwarz gehabt. Deshalb ist uns das Christkind auch

aus diesem Grund lieber. Ohne Keller umfasst die Wohnfläche 147 Quadratmeter. Die Aufteilung ist klassisch: Im Parterre die Wohn-, im Obergeschoß die Schlafebene und die Kinderzimmer (Noah (11), Emily (6)). Eine Besonderheit stellt ein „Zimmer für die Oma“ dar, das vom Ess-Wohnbereich aus zu erreichen ist. Ein Blick genügt - Oma hat Bettwäsche mit einem Elefanten drauf! Elefanten? Das ist das

Stichwort! „Meine Mutter stammt aus Südafrika“, sprudelt es nun aus der Bauherrin heraus, „ich war dort, bis ich drei Jahre alt war. In unserer Ahnenreihe finden sich Ureinwohner, aber auch Chinesen und Engländer.“ Nun wird schlagartig klar – der Kolonialstil ist vielleicht doch nicht so ein Zufall.

Und das Wetter hätte beim *impuls*-Besuch englischer auch nicht sein können! (best)

Otto's Fliesen seit 1964

Qualität zum Bestpreis

www.ottos-fliesen.at Tel. 05223/56736
Gerbergasse 1, 6060 Hall

Verkauf - Verlegung




MARCO REINDL

AUSBAUARBEITEN
DÄMMARBEITEN
VERPUTZARBEITEN
BETONSANIERUNG
FLIESSESTRICH-
VERLEGUNG
BODENBESCHICHTUNGEN

Marco Reindl • Schulgasse 52 • A-6465 Nassereith
Mobil: 0650/8209400 • E-Mail: office@marco-reindl.at
www.marco-reindl.at

Imsts wandelndes Lexikon ist gut unterwegs

Adolf Mark ist ein begeisterter Fasnachtler und Krippenbauer

Frächter. Diese Tätigkeit begleitet Adolf Mark sein Lebtag lang. Früher mit dem LKW unterwegs, transportiert er nun etwa die Geschichte der Fasnacht und des Imster Krippenwesens.

Der junge Mann sitzt nun bereits zum dritten Mal in der Küche des blauen Hauses gegenüber der Tyrolia-Buchhandlung in Imst. Nicht, dass er viel zu besorgen hätte. Es geht diesmal eigentlich mehr oder weniger nur darum, ob die kleinen Kügelchen für das Fasnachts-Sträußchen silber oder rosa sein sollten. Mehr als zwei werden es auch diesmal wohl wieder nicht werden. Zusammen mit den anderen Kleinigkeiten, hätte er eigentlich nur einmal zu *Wally* kommen brauchen. Die hätte zielsicher die kleinen Kugeln und die anderen Utensilien aus ihren diversen Schächtelchen gekramt – und es hätte eigentlich auch keine lange Diskussion benötigt. Denn *Wally* kennt sich aus. Sie weiß, welche Farbe ein Kügelchen haben muss, so dass der Gesamteindruck des Sträußchens stimmig ist.

Der junge Mann wird aber bis zur Imster Fasnacht noch öfter in dem kleinen Fasnachtszentrum an der Pfeiffenbergerstraße vorbei schauen. Mehr als die kleinen Accessoires interessiert ihn ohnehin anderes. Es ist mehr der Fasnachts-*Huangart* mit *Wally* – und vor allem mit deren Mann, Adolf. Adolf Mark.

Wandelndes Lexikon

Es sind wohl tausende Geschichten, die der rüstige 80-Jährige zum Thema Fasnacht zum Besten geben kann. Selbst sechsmal als Schaller unterwegs, dazu als Affe, als Hexe, und – vor allem bei sieben großen und kleinen Schemenläufen als Säcklmeister der Roller & Schaller tätig. „1973 war ich nagelneu ausgestattet, als 14 Tage vor der Veranstaltung mein Vater tödlich verunglückt ist“, präzisiert der Imster von seiner Wandlung vom Aktiven zum Funktionär. Da bin ich halt kurzfristig als Säcklmeister eingesprungen – geblieben ist mir der Job dann freilich 27 Jahre



Adolf Mark wird als Imsts wandelndes Lexikon bezeichnet. Die Fasnacht und der Krippenbau sind nur zwei seiner Steckenpferde. Eine Zeit lang beschäftigte er sich auch mit der Vogelzucht und dem Sammeln von Dialektausdrücken.

lang.“ Wobei sich Adolf Mark ab 1976 zu helfen wusste: Er ging im letzten Paar – und für die Organisation am Tag des Schemenlaufes gab es zwei Stellvertreter.

In seiner Funktion als Leiter der Roller & Schaller machte er mit dem Nachwuchs unter anderem Ausflüge auf den Fernpass. Dort wartete man dann hüft hoch im Schnee, um sich die Eibenzweige für den Schaller-Kranz zu holen. – Heute sucht der fitte Pensionist immer noch Eibenbäume auf. Allerdings nicht so weit entfernt von Imst wie einst – und vor allem an geheimer Stelle. *Hualigs Platzle*, nennt der Imster so einen Ort! Dort wurden also vor längerer Zeit von Mark und seinen Mitstreitern 50 Bäume gepflanzt. Klar, dass die immer sorgfältig gedüngt und gegossen werden mussten. Längst ist das Areal auch eingezäunt. „Weißt“, sagt Mark, „wenn sich einer nicht auskennt, schneidet der gleich einen ganzen Baum um.“ Wo man doch nur ein paar *Zwifile* brauche.

Fasnacht in der Stube

An die 20 Masken hängen in der Markschen Stube. Mittlerweile

sind bereits drei außer Haus. An ihrer Stelle hängt ein Zettelchen mit dem Namen des Ausleihers. Wenn sie dann nach der Fasnacht wieder zurück gebracht werden, wird bei jeder Maske die schön geschriebene Liste der bisherigen Träger ergänzt. Besonders stolz ist Adolf natürlich auf jene Jahre, in denen seine Enkel die Familienmasken trugen. Eine der ältesten hatte sein Vater, Jahrgang 1911, von dessen Firmpaten gebraucht geschenkt bekommen. Diese Maske hat also bereits mit Sicherheit mehr als 100 Jahre auf dem Buckel.

Irgendwie wenig verwunderlich ist es fast auch, dass ebenfalls die Hauskrippe in der guten Stube einen Bezug zur Fasnacht aufweist. So stellen einige der Figuren doch glatt einen *Larvenschmitzer*, einen *Voglhändler* und einen *Wiflingsackner* dar. Ihr Erzeuger, der bekannte Schnitzer Mathoy, ist als Hirte in exakt jener Ausstattung zu sehen, mit der er selbst auf der Theaterbühne gestanden war. Alleine darüber, wie Adolf Mark zu diesen Figuren kam, könnte man mit dem Menschenfreund wohl einen gesamten Nachmittag plau-

dern. Er würde dann auch erzählen, wie er selbst zum Krippenbau gekommen ist, wie in Imst ein Verein gegründet wurde „und wir so frech wurden, selbst Kurse abzuhalten“.

Frächter im Brotheruf

Nach dem Tod seines Vaters übernahm Adolf Mark die Frächterei und leitete diese bis ins Jahr 1993. Auch darüber gäbe es Unmengen an Geschichten. Etwa, dass er der Erste war, der die Rofenhöfe im hinteren Ötztal mit dem LKW anfuhr. Oder, wie er für seine Touren in diesem Tal „mehrere Hände voll Schlüssel“ hatte, die ihm den Weg in Hotelküchen, -lager und dergleichen öffneten. „Wir genossen großes Vertrauen und haben immer auch versucht, dieses zu rechtfertigen.“ Besonders bekannt war Mark aber für seine Stiertransporte. Etwa von einer Alm in der Nähe von Lech nach Telfs zur Besamungsstation und wieder zurück. „Nicht nur einmal hing dann bei einem Bauern einfach ein Zettel mit der Aufschrift, ‚Häng den Stier einfach an die stärkste Kette!‘“.

Wenn fünf Stiere in Ried/Innkreis aufgeladen und auf der Strecke bis nach St. Anton wieder abgeladen wurden, dann achtete man natürlich nicht auf die Einhaltung von Ruhezeiten wie heute. „Und wenn unsere älteren Fahrer das Leergutgebände zu den diversen Weinhändlern in Innsbruck brachten, stand bei jeder Übergabe eine Doppler-Flasche auf dem Tisch, an der sie sich laben konnten“, erzählt Mark von einer scheinbar anderen Welt.

Wie eine ferne Botschaft mutet es auch an, wenn er von der Vogelzucht erzählt, die er von seinem Großvater erlernt hat. „Damals ging man noch in den Wald, schob einen Ameisenhaufen auseinander, legte einen Wassergrabenring an, wodurch die Tiere die Eier im Inneren aufhäufte und brachte diese dann als Futter für die Vögel nach Hause. Heute würde man dafür wohl eingesperrt“, lacht die Imster Frohnatur.

(best)



LR Patrizia Zoller-Frischauf freute sich mit der Abordnung des Posthotels Kassl über 410 erfolgreiche Jahre.

Nicht weniger als 30 Tiroler Traditionsbetriebe, die seit 30 Jahren oder länger bestehen, wurden kürzlich vom Land Tirol ausgezeichnet. Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf zeigte sich erfreut über so viel Unternehmergeist: „Traditionsunternehmen in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ehren zu dürfen, ist ganz eine besondere Auszeichnung. Ein herzliches Dankeschön an alle Unternehmerfamilien, die mit viel Engagement, Mut und Qualität so einen Traditionsbetrieb leiten und führen. Das Land Tirol ist stolz auf Sie!“, erklärte LRin Zoller-Frischauf bei der Ehrung, die von einem bereits seit 410 Jahren bestehenden Familienbetrieb, dem Posthotel Kassl aus Oetz, angeführt wurde.

Der älteste Teil des Gasthofs Kassl wurde 1605 erbaut und ist bis heute noch zur Gänze erhalten. Unter Urgroßvater Johann Tobias Haid erlebte der damalige Gasthof „zum Kassl“ in den Jahren 1880 bis 1910 besondere Höhepunkte: So war Johann Tobias Haid Postmeister und Landtagsabgeordneter, Gründer der ersten Raiffeisenkasse in Tirol und auch Gründer des damaligen „Verschönerungsvereins“, dem Ursprung der heutigen Tourismusverbände. LRin Zoller-Frischauf weiters: „Besonders stolz ist die Familie Haid auf die Tatsache, dass der letzte bayerische König Ludwig III. und seine Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia auf der Flucht nach Ungarn im damaligen ‚Gasthof zum Kassl‘ ihr mehrmonatiges Refugium gefunden hatten.“

Für das Jahr 2016 orte sie vorsichtigen Optimismus von Industrie und Tourismus, betonte die Wirtschaftslandesrätin bei der Ehrung: „Wenn wir alle

mit Freude, Mut und Zuversicht ins neue Jahr gehen, können wir den nötigen Schwung mitnehmen, um daraus auch ein gutes Jahr für alle zu machen.“ Folgende Unternehmen aus dem Oberland und Außerfern wurden ausgezeichnet:

- 410 Jahre: Posthotel Kassl Haid GmbH, Oetz
- 110 Jahre: Speckbacher Handels GmbH., Reutte
- 90 Jahre: Bau- und Möbelschlerei Luttinger GmbH, Biberwier
- 60 Jahre: Arlberg Hospiz Hotel Werner Gesellschaft m.b.H. KG, St. Anton
- 50 Jahre: Spenglerei Perwög GmbH, Silz
- 40 Jahre: Umweltschutz Michael Tschiderer, Roppen



Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf ehrte die Tischlerei Luttinger aus Biberwier (l.) und Euro-gast Speckbacher aus Reutte.



Florian Werner übernahm das Dekret für das Arlberg Hospiz Hotel in St. Anton.



Seit 50 Jahren erfolgreich tätig ist die Fa. Perwög in Silz (l.) und seit 40 Jahren die Fa. Tschiderer in Roppen.



TISCHLEREI SCHULTES
Stefan Schultes
 A-6474 Jerzens 208
 Tel. 05414/87356 Fax ÖW 20
 Mobil 0664/4233880
 office@tischlerei-schultes.at
 www.tischlerei-schultes.at

Raiffeisenbank Pitztal



WELLNESS Hüttendorf

Familie Melmer, Wiese 1, 6481 St. Leonhard
 Tel. 05413 87316, info@hotel-wiese.at
 www.hotel-wiese.at, www.wellness-huettendorf.at

Hütten mit Hotelkomfort

Das Hotel Wiese in St. Leonhard errichtete ein Hüttendorf



Apartment war gestern – heute gibt es das Alpen-
 dorf! Mit diesen Worten bewirbt das Hotel Wiese
 in St. Leonhard im Pitztal sein neues Hüttendorf,
 welches in unmittelbarer Nähe des Stammhauses
 errichtet worden ist.

Damit sich die Chalets perfekt in das Areal, auf
 dem auch eine Kapelle aus dem 18. Jahrhundert
 besteht, einfügen, wurde als Baumaterial Altholz
 verwendet. Das Ensemble ist dementsprechend
 stimmig. Den Gästen steht unter anderem ein be-
 heizter Außenpool (10 m lang und 7,5 m breit)
 zur Verfügung sowie ein Saunahaus, das eine

Finnische- und Kräutersauna, ein Dampfbad und
 einen Ruheraum mit Vitaminecke beinhaltet.

Die Hütten mit den Namen Grieskogel, Gemein-
 dekopf und Söllberg bieten zwischen vier und
 sechs Personen Platz.

Die ersten Gäste konnten sich bereits vom neuen
 Angebot im Pitztal überzeugen, womit die Besit-
 zer einmal mehr ihre Vielseitigkeit unter Beweis
 gestellt haben. Für die Einheimischen ist die Wie-
 se nämlich nach wie vor ihr Gasthaus, während
 bei Urlaubern das Hotel als Ferienadresse einen
 hervorragenden Ruf genießt.



Fotos: privat

ELEKTRO WULTSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
 Siedlung 276 6473 Wenss Tel.: 054 14 - 86 187 www.elektro-wultschnig.at



>NEUBAU>UMB AU>SPEZIALBAU

A&M

TRANSPORTE - ERDBAU | BAU GmbH.

Scheibrand 210, A-6481 St. Leonhard TEL. 05413 / 20 201
 info@am-bau.at www.am-bau.at

Gesamtplanung und Bauleitung

Gerhard Poller
 ARCHITECTOR UND DESIGN

Baumeister Dipl. HTL-Ing. Gerhard Poller
 www.gerhardpoller.at • planung@gerhardpoller.at

Wappelsbühl 34b • 6552 Pöchlarn • Telefon 05442/62868 • Fax 209 • Mobil 3664/2218033

Gaulhofer

CHRISTOPH GITTERLE TISCHLEREI

für BAU + MOBEL

Fließerau 390a
 A-6500 Landeck
 T: +43 (0) 5442/ 666 88
 christoph@gitterle.at
 www.gitterle.at

Sich gegenseitig stützen

Junge Landecker Musikschulband brachte selbst komponiertes Lied und ein Video heraus

Etwas mehr als 2.000 Klicks in zwei Wochen. Freude über 100 Likes. Das ist der Vordergrund. Der Hintergrund? Die verschlungenen Wege des Lebens, die fünf junge Menschen an denselben Platz geführt haben.

Natürlich sind es die Klicks und die Likes, an denen Elena, Lena, Maya, Ivana und Kenny wie viele junge Menschen hängen. Jene Bekundungen, wenn jemand auf seinem Bildschirm auf das Symbol des *Daumen-nach-oben* drückt. Dann hebt sich auch bei den fünf jungen Landeckerinnen und Landeckern die Stimmung. Wieder jemand, dem der selbst geschriebene Song ihrer Formation *Lean On* offensichtlich gefallen hat. Wieder jemand, der zum Ausdruck bringt, hey, das ist gut, was ihr da gemacht habt.

Die Klicks und Likes sind allerdings nur das eine. Das andere ist die Geschichte, die dahinter steckt – und die ist einmalig. Freilich, der Song, der ist auch nicht schlecht. Vor allem für eine Musikschulband. Und vor allem, wenn man weiß, dass das Lied selbst geschrieben ist. Unter diesem Blickwinkel ist *When I Look You In The Eyes* wahrscheinlich sogar bemerkenswert. Eher wird es aber trotzdem nicht für die ganz große Karriere reichen. Egal! Darum geht es in diesem Fall auch nicht. Es geht vielmehr darum, was der Name der Musikschulband zum Ausdruck bringt, *Lean On* – sich auf jemand verlassen!

Außergewöhnliche Taktgeberin

Eigentlich gibt es *Lean On* schon lange. Die Musikschulband ist ein Projekt von Manuela Tiefenbacher-Schauer. Irgendwie hat die Sache mit dem selber komponieren aber erst Fahrt aufgenommen, seit Ivana Vlahusic dabei ist. Und dabei ist die 16-Jährige erst seit zweieinhalb Jahren in Tirol! Die gebürtige Serbin hat es während dieser Zeit aber nicht nur geschafft, die Sprache perfekt zu erlernen, sondern sich auch sonst voll zu integrieren. – Und sie ist die Triebfeder, sozusagen die Taktgeberin des



Sie „stehen zusammen und stützen sich gegenseitig“: Lena Meinel, Kenny Liao, Ivana Vlahusic und Maya Steinlechner (v. l.). Auf dem Bild fehlen Elena Zangerle (Gitarre), Band-Coach Manuela Tiefenbacher-Schauer und Nuria Moli (Cello). Deren Vater kommt aus Spanien, die Mama stammt aus Tirol, hat aber französische Wurzeln, weshalb man die Band generell gestrost als „multikulti“ bezeichnen kann.

musikalischen Projekts.

Neben dem Umstieg von der NMS ins Gymnasium hat sie während der kurzen Zeit, die sie in Landeck ist, bereits den Bundesredewettbewerb *Sag's multi* sowie zahlreiche Freundinnen und Freunde gewonnen. Sie hat sich daran gemacht, in der Musikschule das Klavierspiel zu erlernen, komponiert bereits selbst und spricht nicht weniger als vier Sprachen fließend. Im Gymnasium sollen nun zwei weitere dazu kommen. Bemerkenswerter Berufswunsch: Diplomatin! Wobei Ivana gleich auch erklärt, dass dieser Beruf einen Unterschied zu einer Politikerin darstellt und wo sie ihre weitere Ausbildung machen möchte. Zuerst soll in Venedig der Bachelortitel folgen und danach an einer namhaften Uni das Studium zu Ende gebracht werden. Ziel ist es, „als erwachsene Frau einmal etwas zu ändern und gegen Ungerechtigkeiten anzukämpfen“. Deswegen wäre sie einer Karriere bei den Vereinten Nationen nicht abhold.

Die junge Komponistin ist aber nicht die einzige mit Migrationshintergrund in der Band. Da gibt es etwa auch Lena Meinel, eine 20-jährige Pädak-Studentin, deren Eltern aus Deutschland stammen. Die angehende Volksschullehrerin bekommt leuchtende Augen, wenn sie von ihrem zukünftigen Beruf spricht. Schlechtes Ansehen des Berufsstandes und unterdurchschnittliche Bezahlung machen ihr nichts aus. „Ich kann dafür Kindern etwas mit auf ihren Weg geben und mich später freuen, wenn sie in unterschiedlichsten Sparten reüssieren“, sagt die Gitarristin. Ihre Begeisterung ist alles andere als aufgesetzt. Das merkt man.

Und dann gibt es da noch Kenny. Kenny zupft den Bass und ihm sieht man auf den ersten Blick an, dass er nicht ein urtypischer Landecker ist. „Stimmt“, sagt er, „meine Eltern kommen aus China“. Sein Vater betreibt ein Restaurant in Perjen, er selbst bezeichnet sich „nicht gerade als Partytiger“. Was er nach der Matura machen will,

weiß der 18-Jährige noch nicht genau. „Zuerst mache ich meinen Zivildienst.“

Zum Anlehnen

Wenn man mit den Mitgliedern von *Lean On* spricht: Das Thema Migration bekommt eine andere Bedeutung – und irgendwie hat man das Gefühl, auf solche Mitglieder unserer Gesellschaft kann man bauen! Da können wir uns in unserem Sozialsystem weiterhin gegenseitig anlehnen! So wie die jungen Menschen sich gegenseitig auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten, so werden sie auch später sozial bleiben und wertvolle Beiträge zu unser aller Wohlergehen leisten. Egal, in welchem Land sie sich letztlich niederlassen werden: *When I Look You In The Eyes* – wenn man in die Augen dieser jungen Menschen schaut, dann gibt das mehr als nur Anlass zur Hoffnung! Da ist bereits Bestimmtheit drinnen. Beim Autor dieser Zeilen hat es jedenfalls wieder einmal „klick“ gemacht – Daumen nach oben! (best)



Neu – ohne Altbewährtes aufzugeben

Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier investiert kräftig am Standort Lermoos



Während bei anderen aus der Branche die Ausdünnung des Filialnetzes ein Gebot der Stunde zu sein scheint, geht die Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier ganz bewusst einen anderen Weg. Das 125 Jahre alte Geldinstitut setzt zwar auf Erneuerung, ohne dabei aber Altbewährtes aufzugeben. Mit einigem finanziellem Aufwand sind daher die Räumlichkeiten der Bank nach modernen Gesichtspunkten umgebaut und die Einrichtungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht worden. Man legt dabei bewusst ein Bekenntnis zu einem sich positiv entwickelnden Standort ab und will Privatkunden wie Wirtschaft weiterhin die Möglichkeit bieten, auf kurzem Weg alle Bankgeschäfte zu erledigen.

Dienstleistungsangebot einer guten Universalbank bieten kann.“

Man ist also dem „Prinzip Raiffeisen“, in unmittelbarer Nähe zu Mitgliedern und Kunden eine partnerschaftliche Beratung von Mensch zu Mensch anzubieten und ein verantwortungsvolles Angebot vor Ort zu legen, konsequent gefolgt. So bietet die Raiffeisenbank nunmehr die gesamte Bandbreite der Finanzdienstleistungen, einschließlich Versicherung und Leasing in den neuen, modernen Räumlichkeiten mit der gewohnten Verlässlichkeit an.

Wilfried Hohenegg von der Geschäftsleitung: „Eigentlich wollte man nur einen zusätzlichen Büroraum für die Versicherung schaffen. In der Diskussion mit den Mitarbeitern ist man zur Überzeugung gekommen, dass ein Neubau sinnvoller ist. In Lermoos sollte eine Bank entstehen, die das volle



TISCHLEREI
MARIACHER
FENSTER-TÜREN-INNENAUSBAU
 MARKUS MARIACHER-SCHANZ 4-6632 EHRWALD
 TEL. 06 76/7279718
 WWW.TISCHLER-MARIACHER.AT
 OFFICE@TISCHLER-MARIACHER.AT

EINFACH SCHÖNE BÄDER
BAD 2000
 Nessler Bad 2000 GmbH

A-6600 Rautte
 Innsbrucker Straße 49
 +43 (0) 5672 62662
 info@nessler-bad2000.at
 www.nessler-bad2000.at

Fliesen
 Naturstein
 Sanitär
 Planung
 Komplettbäder

Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

Baunternehmen - Vollwärmeschutz

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg!

Andreas Tscharnuter
 Schanz 6
 6632 Ehrwald
 Tel. & Fax: +43 5673 20 037
 office@tscharnuterbau.at
 www.tscharnuterbau.at

Tscharnuter Bau
 Ges.m.b.H.

In der Filiale Lermoos betreuen Andreas Schretter in Versicherungsfragen, Nicola Geissler, Service und Markus Perktold, Privatkunden, (v.l.) nicht im Bild Filialleiter Mag. FH Christof Guem die Kunden des Tourismusortes in den neuen Räumlichkeiten.

impuls

FAHRZEUGMARKT

Mit einem Gebrauchtwageninserat im **impuls** erreichen gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte und damit mehr als **65.000 Leser**

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Fahrzeugeinschaltung informiere ich Sie gerne:
 Michaela Freisinger, Tel. 05262-67491-16
 Handy 0676-84657316, mf@impuls-magazin.at



<p>Mazda CX-7 CD173 Revolution EZ 5/11, 107.784 km, 173 PS 4x4, Leder, Anhängerkupplung, M+S, Xenon-Licht, etc. € 16.990,-</p>	<p>Renault Scénic III Dynamique 1,9 dCi DPF EZ 9/09, nur 54.492 km, 131 PS Klima, M+S, Tempomat € 9.790,-</p>	<p>Mazda CX-5 2,0i AWD Attraction EZ 2/13, nur 25.967 km, 160 PS 4x4, Klima, M+S, Xenon-Licht, Tempomat, Sitzheizung € 21.890,-</p>	<p>Honda CR-V 2,2i-CTDi ES EZ 5/05, 124.070 km, 140 PS 4x4, Klima, M+S Räder, Tempomat, CD-Radio, etc. € 7.500,-</p>	<p>Fiat 500 1,2 Pop EZ 10/13, nur 27.567 km, 69 PS Klima, M+S Räder, CD-Radio, neuwertig € 8.990,-</p>
<p>Mazda2 G75 Attraction Tyrol Edition EZ 7/15, VFW ca. 1000 km, 75 PS M+S, Tempomat, Klima, Nebelscheinwerfer, etc. NP 18.830,- jetzt € 15.440,-</p>	<p>Renault Captur Energy dCi 90 EZ 10/15, VFW ca. 3000 km, 90 PS M+S Alu, Navi, Tempomat, LED Tagfahr- licht, etc. NP 25.564,- jetzt € 22.500,-</p>	<p>Renault Espace Intens dCi 160 EDC EZ 10/15, VFW ca. 3000 km, 160 PS M+S Alu, Automatic, Navi, Tempomat, etc. NP 44.700,- jetzt € 38.890,-</p>	<p>Renault Clio Limited Energy Tce 90 EZ 10/15, TGZl ca. 10 km, 90 PS Navi, Tempomat, Airbag, Klima, etc. NP 18.810,- jetzt € 16.550,-</p>	<p>Renault Clio Grandtour Limited Energy Tce 90 EZ 10/15, TGZl ca. 10 km, 90 PS, Navi, etc. NP 17.994,- jetzt € 15.800,-</p>

Autobaus Rudolf Neurauter
 6422 Stams/Mötz Staudach 23 Tel. 05263/6410
 rudolf@neurauter.info www.neurauter.info

GRIFFNER, WEIL DAS LEBEN EIN ZUHAUSE BRAUCHT



GRIFFNER

... weil LEBEN ein Zuhause braucht.

- Modernes, durchdachtes Design
- Ökologisches gesundes Hausbauen
- Österreichische Qualität
- Heizen mit Luftwärmepumpe
- Regionales Handwerkerteam
- Griffner Premium Fertig Haus Qualität
- Bemusterung und Betreuung vor Ort



Besuchen Sie unsere neu gestalteten Schauräume in Landeck

320 m² GRIFFNER Wohnen und Bemusterung!
Innentüren, Haustüren, Böden, Stiegen,
Loxone Haussteuerung

130 m² Heizungserlebniswelt mit Wärmepumpen, Wohnraumlüftung!
Easytherm Infrarotheizung, Photovoltaik und
Solarkollektoren, Loxone Steuerung



Öko Therm Systems ist zertifizierter Wärmepumpen und Photovoltaikinstallateur, Goldpartner. Zertifiziert bei Loxone Haussteuerung
www.oeko-therm-systems.at



Vertrieb Tirol / Vorarlberg
Öko Therm Systems GmbH
Landeck - Fliesserau
Tel. 05442 67007
www.griffner.com